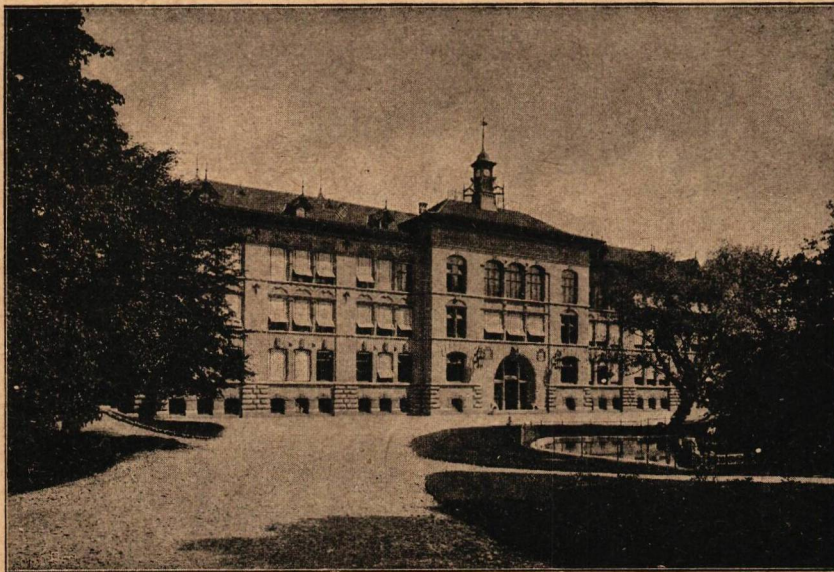


# Jahresbericht

der

## Aargauischen Kantonsschule



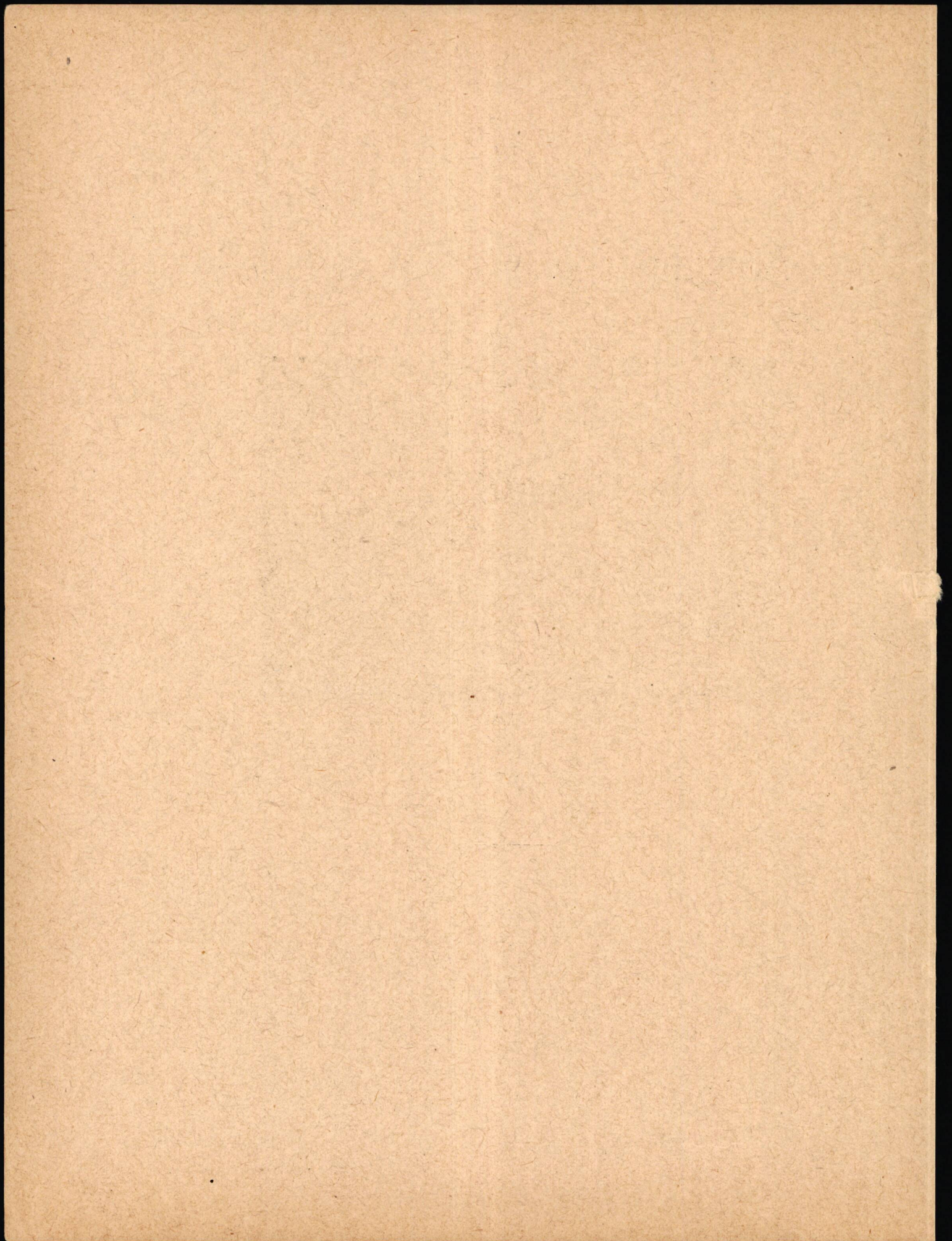
Schuljahr 1941/42

---



AARAU 1942

Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



# Jahresbericht

der

## Aargauischen Kantonsschule

### Schuljahr 1941/42

---

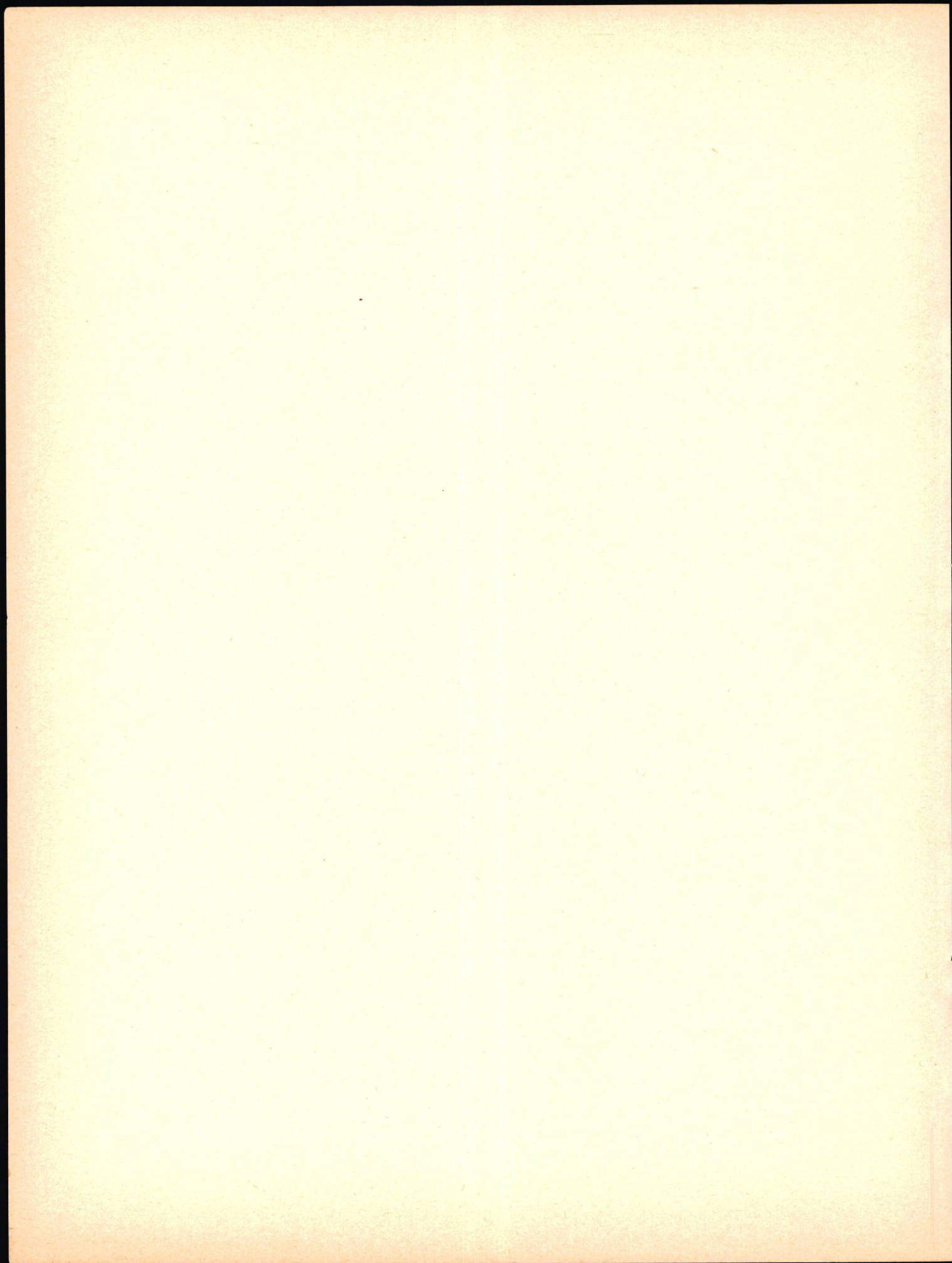
Herausgegeben  
vom gegenwärtigen Rektor  
**Dr. Fritz Gaßmann.**

---

#### Inhalt:

I. Organisation der Schule . . . . .	3—4
II. Schulnachrichten:	
1. Aufsichtsbehörden . . . . .	5
2. Rektorat . . . . .	5
3. Lehrerschaft . . . . .	6
4. Schüler . . . . .	8
5. Stipendien . . . . .	14
6. Ferien und besondere Anlässe . . . . .	15
7. Wissenschaftliche Stiftungen . . . . .	18
8. Schenkungen . . . . .	18
9. Bibliothek . . . . .	19
10. Kantonsschülerhaus . . . . .	19
11. Schulärztlicher Dienst . . . . .	19
III. Bericht über den Unterricht . . . . .	20—33
Nachruf: Prof. Dr. August Geßner . . . . .	34—35
Anhang:	
W. Meyer: Zur Frage einer einmaligen Vermögensabgabe . . . . .	1—10

Aarau, 1942  
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



# I. Organisation der Schule.

## A. Allgemeines.

Die Kantonsschule hat *drei* Abteilungen:

Das Gymnasium (Typen A und B)	führt in 4	Jahren zur Maturität
Die Oberrealschule (Gymnasium Typus C)	„ „ 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„ „
Die Handelsschule	„ „ 3	„ zum Diplom

*Schuljahr*: Beginn im April.

*Bedingungen für die Aufnahme in die erste Klasse*: Das am 30. April zurückgelegte 15. Altersjahr.

Die Vorkenntnisse, die eine vierjährige aargauische Bezirksschule vermittelt. Der gedruckte Lehrplan der Bezirksschulen kann auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

*Bedingungen für die Aufnahmeprüfung für eine höhere Klasse*: Das entsprechend höhere Alter. Beherrschung des in den vorangegangenen Klassen behandelten Unterrichtsstoffes. Zur Orientierung über diesen Stoff kann der gedruckte Jahresbericht der Kantonsschule bezogen werden.

*Prüfung der Kandidaten*: Aufnahmeprüfung oder Probezeit. Die Kandidaten erhalten rechtzeitig nähere Mitteilungen darüber.

*Schulgeld* (pro Semester):

### 1. Schweizer Bürger.

a) Gymnasium. Ortsbürger oder wenn die Eltern in der Stadt Aarau wohnen . . . . .	Nichts
übrige . . . . .	Fr. 10.—
b) Oberreal- und Handelsschule. Kantonsbürger oder wenn die Eltern in der Stadt Aarau wohnen . . . . .	Nichts
übrige . . . . .	Fr. 10.—

Söhne und Töchter von Auslandschweizern werden wie Inländer behandelt.

### 2. Ausländer. An allen 3 Abteilungen.

Wenn die Eltern im Aargau Steuern bezahlen . . . . .	Fr. 10.—
übrige . . . . .	Fr. 100.—

*Stipendien*: Unbemittelte Schüler können sich um Stipendien bewerben. Die Aufforderung zur Bewerbung erfolgt durch Anschlag (Stipendiaten sind vom Schulgeld befreit).

*Chemisches und physikalisches Praktikum* (beide fak.) je Fr. 10.— pro Semester.

*Instrumentalunterricht*: Violine u. Cello Fr. 25.—, Klavier Fr. 30.— p. Semester.

*Bibliotheksgeld*: Fr. 4.—.

*Aarg. Kantonsschülerhaus*: Jährlicher Pensionspreis für Aargauer oder für Schüler, deren Eltern im Aargau niedergelassen sind Fr. 1050.—, für Außerkantonalen Fr. 1250.—. (Der Betrieb des Schülerhauses ist gegenwärtig eingestellt, weil das Gebäude vom Militär benützt wird.)

# B. Tabelle der Unterrichtsstunden.

Gymnasium (Typen A und B)

Oberrealschule (Typus C)

Handelsschule

	Gymnasium (Typen A und B)				Oberrealschule (Typus C)				Handelsschule		
	I	II	III	IV	1.	2.	3.	4.	A (1-Kl.) S. W.	B (2-Kl.) S. W.	C (3-Kl.) S. W.
<b>Obligat. Fächer:</b>											
Deutsch . . . . .	3	3	4	4	5	3 4	4 3	4	4	3	3
Latein . . . . .	6	6	5	4 (5)*	6	4 3	3 4	4	5	4	4
Griechisch** . . . . .	6	5	6	6	3	3	3	—	3	3	4
Engl. oder Ital.*** . . . . .	3	3	3	3	2	2	2* 0	—	—	—	—
Französisch . . . . .	3	3	4	3	2	2	2	3	2	2	2
Geographie und Geologie . . . . .	2	2 0	2	—	—	—	—	3	2	2	2
Geschichte . . . . .	3	3	3	3	6	6	9 7	9	2**	2**	2** 0
Mathematik . . . . .	4	3	3	2 (3)*	2	2	0 3	3	3 2	2	2
Biologie . . . . .	2	2	—	3	—	2	3	3	3	2	2
Physik . . . . .	—	2	2	2	—	2	2	3	—	—	2
Chemie . . . . .	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	2
Kunstzeichnen . . . . .	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Singen . . . . .	2	—	—	—	4	4	—	2	—	—	—
Leibesübungen . . . . .	4	4	4	2	4	4	—	—	—	—	—
Griechen . . . . .	36	35 33	35	32	33	32	32 31	31	—	—	—
Engl. oder Ital. . . . .	33	33 31	32	29	—	—	—	—	—	—	—
<b>Fakultative Fächer:</b>											
Engl. oder Ital. . . . .	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—
Hebräisch . . . . .	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Spanisch . . . . .	—	—	3	3	—	—	0 3	3	33 34	33	33 29
Relig. Geschichte . . . . .	—	—	1	—	—	0 2	—	—	34 35	33	32 30
Laboratorium . . . . .	—	—	—	—	—	3 0	—	—	—	—	—
Biol. Praktikum . . . . .	—	—	0 2	—	—	1	—	—	—	—	—
Stenographie . . . . .	2 1	—	—	—	2 1	—	—	2	—	—	—
Singen . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kunstzeichnen . . . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Volkswirtschaftslehre . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
<b>Obligat. Fächer:</b>											
Deutsch . . . . .	5	3 4	4 3	4	5	3 4	3 4	4	4	3	3
Französisch . . . . .	6	4 3	3 4	4	6	4 3	3 4	4	5	4	4
Engl. oder Ital. . . . .	3	3	3	—	3	3	3	—	3	3	4
Geographie . . . . .	2	2	2* 0	—	2	2	2	—	—	—	—
Geschichte . . . . .	2	2	2	3	2	2	2	3	2	2	2
Mathematik, geom. Zeichen u. darstellende Geom. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biologie . . . . .	6	6	9 7	9	6	6	9 7	9	2**	2**	2** 0
Physik . . . . .	2	2	0 3	3	—	2	3	3	3 2	2	2
Chemie . . . . .	—	2	3	3	—	2	2	3	—	—	—
Kunstzeichnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Singen . . . . .	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—
Leibesübungen . . . . .	4	4	—	—	4	4	—	—	—	—	—
Handels- und Wechselrecht . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemie . . . . .	0 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Maschinenschr. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leibesübungen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stenographie D. F. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Singen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Std. Z. Knaben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Std. Z. Mädchen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Fakultative Fächer:</b>											
Engl. oder Ital. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4
Spanisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Relig. Geschichte . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Kunstzeichnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Singen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Franz. Sten. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1**

\* In der Mehrstunde haben die Schüler die Wahl zwischen Mathematik und Latein.  
 \*\* Nur für Typus A.  
 \*\*\* Nur für Typus B obligatorisch.

\* Geologie.

\* Nur für Mädchen

\*\* Nur für Knaben

## II. Schulnachrichten.

### 1. Aufsichtsbehörden.

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Herr Regierungsrat F. Zaugg.

Inspektoren: Herr Dr. A. Berger, Kreisarzt der SUVA, Aarau.

„ P. Conrad, Fürsprech, Baden.

„ K. Grenacher, Musikdirektor, Baden.

„ Dr. H. Gygi, Fabrikdirektor, Wildegg.

„ Dr. J. Hunziker, Rektor der Bezirksschule, Aarau.

„ Fr. Ineichen, Oberst, Sentenhof-Muri.

„ Dr. O. Pfiffner, Ing.-Chemiker in Aarau.

„ Dr. A. Schmid, Nat.-Rat, Redaktor, in Oberentfelden.

„ Dr. R. Senn, Fürsprech in Baden.

„ H. Tanner, Pfarrer in Zofingen.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat Dr. W. Lüscher, Arzt in Schöffland.

Mgr. Prof. Dr. L. Häfeli, Stadtpfarrer in Baden.

Herr Dr. O. Pfiffner, Chemiker in Aarau.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule:*

Herr Erziehungsrat O. Ammann, Bezirkslehrer in Brugg.

„ Dr. E. Hochuli, Bezirkslehrer in Baden.

„ Dr. Ch. Tschopp, Seminarlehrer, Aarau.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsschule:*

Herr Erziehungsrat Dr. M. Fretz, Fabrikant, Aarau.

„ Dr. F. Laager, Stadtammann, Aarau.

„ Dr. A. Schmid, Nationalrat, Oberentfelden.

Im Berichtsjahre verstarb Herr Dr. W. Holliger. Er war seit 1897 als Experte bei unsern Maturitätsprüfungen tätig. Wir verweisen auf den Nachruf im Jahresbericht des Kantonalen Lehrerseminars in Wettingen.

### 2. Rektorat.

Rektor: Herr Dr. F. Gaßmann.

Konrektor: Herr Dr. W. Gerster.

Aktuar der Lehrerkonferenz: Herr Dr. J. Hiestand.

Rektoratssekretärin: Fr. L. Holliger.

## 3. Lehrerschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrerschaft verteilt:

a) *Hauptlehrer:*

- Herr Dr. W. Bagdasarianz, Bibliothekar (1938\*): Englisch und Deutsch.  
 „ Dr. A. Bolliger (1934): Geschichte und Deutsch.  
 „ Dr. R. Buchmann (1941): Englisch.  
 „ Dr. A. Fisch (1929): Physik.  
 „ Dr. F. Gaßmann (1928): Mathematik.  
 „ Dr. W. Gerster (1929): Italienisch und Französisch.  
 „ Dr. A. Hartmann, Erziehungsrat (1909): Chemie und Geologie.  
 „ Dr. J. Hiestand (1929): Handelsfächer und Maschinenschreiben.  
 „ A. Hirt (1902): Geographie.  
 „ E. Maeder (1934): Latein, Griechisch und Deutsch.  
 „ Dr. K. Matter, Bibliothekar (1916): Mathematik.  
 „ W. Meyer (1940): Handelsfächer.  
 „ Dr. E. Morf (1937): Leibesübungen.  
 „ Dr. Th. Müller-Wolfer, (1910): Geschichte.  
 „ Dr. K. Ochsner (1938): Deutsch.  
 „ C. Ringier (1935): Kunstzeichnen.  
 „ Dr. H. Schurter (1929): Französisch, Italienisch und Deutsch.  
 „ Dr. H. Staehelin (1938): Latein, Griechisch und Religionsgeschichte.  
 „ Dr. P. Steinmann (1911): Biologie.  
 „ E. Truan (1906): Französisch.  
 „ Ch. Wenger, Lic. (1927): Französisch und Italienisch.

b) *Hilfslehrer:*

- Herr Dr. E. Bossard (1940): Handelsfächer und Maschinenschreiben.  
 „ F. Camacho, Lic. (1929): Spanisch.  
 „ J. Dünki (1937): Mathematik und Physik.  
 „ R. Heinimann (1941): Latein, Geschichte und Stenographie.  
 „ E. Guignard (1941): Violoncello.  
 „ E. A. Hoffmann (1904): Gesang.  
 „ Dr. K. Huber (1931): Hebräisch.  
 „ O. Kuhn (1924): Klavier.  
 „ Dr. O. Mauch (1940): Latein und Griechisch.  
 „ M. Rüegg (1934): Violine.  
 „ Dr. W. Rüetschi (1940): Biologie, Chemie und Chemisches Praktikum.  
 „ W. Säuberli (1938): Deutsch.  
 „ E. Semadeni (1941): Mathematik.  
 Frl. Dr. L. Wehrli (1940): Italienisch.  
 Herr A. Wernli (1936): Leibesübungen.  
 „ H. Zulauf (1919): Stenographie.  
 „ Dr. E. Zweifel (1920): Handelsrecht.

\* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule.

c) *Stellvertreter:*

In Klammern sind die vertretenen Lehrkräfte angegeben; der Grund der Vertretung ist aufgeführt, soweit es sich nicht um Militärdienst handelt.

Herr Dr. K. Aulich (Steinmann, Krankheit)	22. 1. 42 bis 13. 2. 42
„ R. Guignard (Ringier)	11. 8. 41 bis 4. 10. 41 u. 24. 2. 42 bis 21. 3. 42
„ M. Holliger (Wenger)	23. 6. 41 bis 2. 7. 41
„ C. Kauter (Rüetschi)	19. 5. 41 bis 17. 7. 41 u. 11. 8. 41 bis 23. 8. 41
Frau G. Kessler-Burger (Wernli)	20. 5. 41 bis 11. 7. 41
Herr Dr. G. Schlatter (Staehelin, Heinimann)	12. 5. 41 bis 31. 5. 41 und 27. 10. 41 bis 15. 11. 41
„ F. Schlup (Morf)	3. 6. 41 bis 30. 10. 41
„ E. Stäheli (Morf)	12. 2. 42 bis 14. 3. 42
Frau Dr. H. Walther (Wenger)	10. 11. 41 bis 28. 11. 41
Herr W. von Wartburg (Wenger)	10. 11. 41 bis 28. 11. 41
„ U. Weber (Semadeni)	3. 6. 41 bis 17. 7. 41

Auf Ende des Berichtsjahres verläßt Herr Oberrichter Dr. E. Zweifel infolge seiner starken beruflichen Beanspruchung unsere Schule. Wir verdanken Herrn Dr. Zweifel angelegentlich seine der Schule in 22-jähriger Tätigkeit geleisteten Dienste als Lehrer für Handels- und Wechselrecht.

Der Regierungsrat wählte Herrn Eric Guignard zum Lehrer für Violoncello als Nachfolger von Herrn Braun. Die Erziehungsdirektion wählte Herrn Felix Heinimann zum Hilfslehrer für alte Sprachen, Geschichte und Stenographie und Herrn Semadeni zum Hilfslehrer für Mathematik.

Ralf Buchmann wurde am 11. Mai 1914 in Wabern bei Bern geboren. In St. Gallen besuchte er die Primar- und Mittelschule. Im Herbst 1933 bestand er die Maturitätsprüfung an der Gymnasialabteilung (B). An der Universität Zürich studierte er Englisch und Deutsch. Am King's College London und im Britischen Museum erweiterte er seine Sprachkenntnisse und sammelte so das Material für seine Dissertation. Im Frühling des Jahres 1939 bestand er das Doktorexamen an der Universität Zürich und erwarb darauf das Diplom für das höhere Lehramt. Im April 1939 wurde er zum Hauptlehrer für Englisch an die Kantonsschule Trogen gewählt.

Eric Guignard von Le Lieu, Waadt, wurde 1913 in Aarau geboren. Er besuchte die Gemeinde-, Bezirks- und Kantonsschule dieser Stadt. Hierauf widmete er sich dem Musikstudium (Hauptfach: Cello) und war einige Semester an der Universität Zürich (phil. I) immatrikuliert. Nach Erlangen des Lehrdiploms für Violoncello bildete er sich weiter aus am Konservatorium Zürich und in einem Meisterkurs von Prof. Emanuel Feuermann. Es folgte mehrjährige Orchesterpraxis im Stadtorchester Winterthur, sowie die private Tätigkeit als Cellolehrer und konzertierender Kammermusiker.

## 4. Schüler.

Die mit \* bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.  
Angabe wird der Wohnort.

## A. Gymnasium.

## Klasse Ia.

1.*Ammann, Berthold	Aarau	21.	9. 25	13. Merz, Susi	Unterkulm	3.	4. 25
2. Brugger, Elsbeth	Aarau	22.	5. 25	14. Müller, Werner	Wohlen	23.	11. 24
3. Deubelbeiß, Hans	Aarau	7.	4. 25	15. Pfau, Thomas	Baden	28.	9. 25
4. Fehlmann, Heinz	Schöftland	24.	5. 25	16. Pletscher, Karl Hr.	Unterkulm	14.	10. 25
5. Guggisberg, Hans	Nd.-Gösgen	18.	1. 25	17. Riniker, Marianne	Brugg	29.	11. 24
6. Guye, Madeleine	Wildeggen	26.	7. 25	18. Saemann, Robert	Aarau	19.	11. 25
7. Halstenbach, Helm.	Kölliken	3.	5. 25	19. Schaer, Rita	Niederlenz	8.	5. 25
8. Hofer, Paul	Aarau	4.	10. 25	20. Siegrist, Gérald	Lenzburg	23.	7. 25
9. Huber, Kurt	Seon	30.	6. 25	21. Siegerist, Hermine	Brugg	11.	10. 25
10. Läubin, Peter	Reinach	3.	10. 25	22. Steinbeck, Hans	Rupperswil	25.	3. 25
11. Lindegger, M'anne	Aarau	27.	5. 25	23. Weber, Rudolf	Safenwil	8.	12. 23
12.*Maurer, Alexander	Buchs	11.	7. 25	24. Weidenmann, Johanna	Schöftland	20.	9. 25

## Klasse Ib.

1. Baumann, Edith	Schönenwerd	31.	7. 25	13. Müller, Hans	Staffelbach	5.	3. 25
2. Berger, Susi	Aarau	11.	12. 24	14. Richner, Hans-Rud.	Aarau	1.	8. 25
3. Dietschi, Hans	Lenzburg	25.	2. 25	15. Roth, Heinrich	Zofingen	27.	4. 25
4. Döbeli, Rosmarie	Schönenwerd	19.	1. 25	16. Schatzmann, Rolf	Lenzburg	27.	11. 24
5. Eichenberger, Walt.	Zofingen	25.	10. 25	17. Schaub, Alfred	Laufenburg	23.	12. 24
6. Erb, Elfriede	Zurzach	7.	5. 25	18. Stäubli, Anton	Laufenburg	31.	7. 25
7. Frey, Margrit	Rieden b/Baden	25.	2. 25	19. Suter, Kurt	Reinach	31.	3. 25
8. Hofer, Rudolf	Zofingen	8.	12. 24	20. Urech, Hansruedi	Seon	13.	4. 25
9.*Hoppeler, Gaston	Brugg	27.	3. 25	21. Vogler, Ilse	Aarau	27.	4. 25
10. Kleiner, Agn.-Ruth	Suhr	28.	2. 25	22. Vogt, Heinrich	Reinach	25.	10. 25
11. Lehner, Peter	Buchs	9.	9. 24	23. Wyler, Werner	Nd.-Gösgen	5.	1. 25
12. Michel, Ernst	Wohlen	29.	12. 24	24. Zimmerli, Hans	Mittel-Muhen	29.	10. 23

## Klasse IIa.

1. Beriger, Ernst	Wohlen	26.	10. 24	10. Schamaun, Martin	Schöftland	13.	11. 23
2. Brack, Karl	Aarau	22.	11. 23	11. Schiltknecht, Elis.	Aarau	10.	6. 24
3. Brentano, Anselm	Baden	23.	3. 24	12. Senn, Heinrich	Zofingen	24.	7. 24
4. Henny, Gerhard	Aarau	14.	2. 25	13. Stähelin, Peter	Rein-Rüf'ach	13.	5. 24
5. Hirt, Hans Rudolf	Stilli b.Brugg	28.	5. 24	14. Stoeckli, Sieglinde	Aarau	11.	11. 23
6. Holliger, Samuel	Gränichen	8.	4. 24	15. Vogel, Walter	Aarau	24.	3. 24
7. Jenny, Eduard	Aarau	15.	2. 24	16. Vogt, Edith	Gebenstorf	8.	6. 24
8. Kaeser, Heini	Schöftland	25.	3. 24	17. Wassmer, Hans	Suhr	21.	8. 22
9. Richner, Ernst	Rupperswil	27.	9. 24				

## Klasse IIb.

1. Bähler, Frank	Aarau	26.	6. 24	11. Pfiffner, Hans	Aarau	21.	9. 24
2. Baumann, Werner	Aarau	23.	8. 24	12. Reimann, Frank	Aarau	27.	4. 24
3. Bircher, Jost	Aarau	6.	3. 24	13. Simonett,			
4. Brack, Hans	Zofingen	29.	2. 24	Hanssepp	Frick	9.	4. 24
5. Bürgi, Isidor	Frick	6.	4. 23	14. Steinbeck, Leonh.	Rupperswil	26.	12. 23
6. Jegge, Otto	Aarau	8.	5. 23	15. Theiler, Hans	Möriken	16.	12. 23
7. Laubacher, Cécile	Brugg	29.	7. 24	16. Vollenwyder, Doris	Wohlen	2.	5. 24
8. Merz, Annemie	Menziken	17.	5. 24	17. Weber, Urs	Aarau	25.	2. 24
9. Meyer, Alice	Villmergen	25.	8. 24	18. Wiedmer, Ernst	Zofingen	19.	2. 24
10. Müller, Hanspeter	Reinach	19.	8. 24				

## Klasse III a.

1. Aebi, Greti	Brugg	14. 6. 23	12.*Läubin, Marianne	Reinach	13. 6. 22
2. Bianchi, Beatrice	Baden	31. 7. 23	13. Ludwig, Esther	Dottikon	11. 10. 23
3. Binkert, Eugen	Olten	2. 5. 23	14. Obrist, Trudi	Brugg	9. 5. 23
4. Brändli, Peter	Aarau	13. 10. 23	15. Rauber, Pierette	Brugg	9. 11. 22
5. Burkard, Theo	Wohlen	18. 5. 23	16. Sachs, Georges	Geltwil b. Muri	23. 2. 23
6. Dubs, Hans	Othmarsingen	15. 2. 23	17. Sager, Markus	Beinwil a. S.	10. 2. 23
7. Eichenberger, Kurt	Beinwil a. S.	15. 9. 23	18. Steinegger, Lucie	Baden	16. 5. 23
8. Eichenberger, Marc	Beinwil a. S.	6. 12. 23	19. Vogt, Friederike	Zofingen	21. 3. 23
9. Frey, Rudolf	Auenstein	16. 6. 23	20. Vogt, Theophil	Wohlen	28. 4. 23
10. Holliger, Elisabeth	Gränichen	16. 11. 22	21. Zobrist, Erika	Rupperswil	20. 1. 22
11. Kaiser, Thymiane	Beinwil a. S.	13. 3. 22			

## Klasse III b.

1. Fehr, Anton	Aarau	23. 10. 22	10. Merki, Peter	Aarau	1. 9. 23
2. Frey, Gottlieb	O.-Erlinsbach	15. 3. 23	11. Meyer, Hubert	Wohlen	2. 1. 23
3. Füllemann, Fredi	Monthey	6. 5. 22	12. Richner, Erich	Aarau	21. 10. 23
4. Gloor, Rolf	Kölliken	15. 3. 23	13. Siebenmann, Gust.	Aarau	21. 10. 23
5. Gsell, Robert	Lenzburg	17. 7. 23	14. Steinmann, Erwin	Buchs	27. 4. 23
6. Güttinger, Hans-Ulrich	Wohlen	13. 10. 22	15. Waßmer, Hans-Ulrich	Aarau	9. 7. 23
7. Häusermann, R.	Othmarsingen	17. 7. 23	16. Weidenmann, Hs.-U.	Schöffland	25. 9. 22
8. Hürzeler, Bruno	Zofingen	3. 8. 23	17. Zimmerli, Robert	Lenzburg	8. 7. 23
9. Meier, Gottlieb	Würenlingen	8. 6. 23			

## Klasse IV a.

1. Ammann, Hans Ul.	Zurzach	12. 2. 22	10. Osterwalder, Hans	Aarau	27. 1. 22
2. Baumberger, Hans	Aarau	24. 11. 21	11. Pfiffner, Marianne	Aarau	14. 9. 22
3. Bolliger, Ernst	Lenzburg	19. 3. 22	12. Schaub, Frank	Wohlen	10. 7. 22
4. Brunnhofer, Hans	Aarau	13. 2. 22	13. Siebenmann, Rudolf	Aarau	29. 7. 22
5. Hauri, Liselotte	Olten	11. 2. 22	14. Sommerhalder, R.	Zofingen	10. 1. 22
6. Heiz, Rolf	Aarau	21. 1. 22	15. Speiser, Ambrosius	Baden	13. 11. 22
7. Krutina, Bernhard	Kölliken	16. 7. 22	16. Wiedmer, Marta	Zofingen	20. 7. 22
8. Künzli, René	Olten	3. 5. 22	17. Wyler, Oswald	Aarau	2. 4. 22
9. Laubacher, Marta	Brugg	6. 9. 22			

## Klasse IV b.

1. Bächli, Otto	Oberendingen	2. 12. 20	12. Marti, Hans Rud.	Othmarsingen	3. 3. 22
2. Bachmann, Elisab.	Brugg	23. 8. 22	13. Niquille, Marie-Madeleine	Aarau	29. 12. 21
3. Barazetti, Erich	Aarau	17. 12. 21	14. Rohr, Ferdinand	Lenzburg	10. 2. 22
4. Eichenberger, K.	Burg	16. 6. 22	15. Rüegger, Hans	Oftringen	4. 7. 22
5. Fahrländer, Karl	Aarburg	22. 4. 22	16. Sprenger, Rolf	Aarau	2. 8. 22
6. Frey, Roland	Aarau	1. 10. 22	17. Vogt, Hermann	Gränichen	19. 4. 22
7. Haechler, Max	Aarau	15. 7. 21	18. Wälchli, Alfred	Zofingen	5. 4. 22
8. Hauri, Heinz	Aarau	12. 1. 23	19. von Wartburg, A.	Aarau	28. 9. 22
9. Hauri, Johannes	Luchsingen	24. 11. 22	20. Wyser, Alfred	Niedergösgen	5. 8. 22
10. Kieser, Hans Ulr.	Zollikon	18. 5. 18			
11. Krättli, Anton	Aarau	18. 8. 22			

## B. Oberrealschule.

## Klasse Ia.

1. Attenhofer, Max	Zurzach	1. 6. 25	6. Huber, Max	Lenzburg	7. 3. 25
2. Brugger, Konrad	Laufenburg	15. 3. 25	7. Hunziker, Rudolf	Zofingen	2. 2. 25
3. Galizia, Silvio	Muri	5. 8. 25	8. Kahnt, Hans-Felix	Ob.-Endingen	10. 10. 25
4. Haffter, Andreas	Aarau	6. 8. 25	9. Kohler, Max	Linn	28. 4. 25
5. Howald, Rudolf	Brugg	4. 1. 25	10. Marti, Markus	Othmarsingen	23. 2. 25

11. Meyer, Peter	Zofingen	19. 2. 25	16. Scherz, Max	Aarau	20. 7. 25
12. Morgenthaler, Max	Aarau	26. 2. 25	17. Schneider, Heinrich	Aarau	23. 10. 24
13. Ringier, Markus	Aarau	3. 12. 24	18.*Stark, Camille	Schönenwerd	28. 9. 25
14. Ros, Stefan	Aarau	21. 9. 24	19. Urech, Rudolf	Seon	17. 11. 24
15. Ruegg, Peter	Baden	6. 6. 25	20. Wernli, Walter	O.-Erlinsbach	2. 2. 25

## Klasse 1b.

1. Bitterli, Georges	Aarau	16. 9. 24	11. Merz, Max	Nd.-Gösgen	1. 2. 25
2. Bolliger, Ulrich	Aarau	12. 10. 25	12. Nievergelt, Jakob	Buchs	4. 3. 24
3. Brennenstuhl, Rud.	Laufenburg	29. 5. 25	13. Roth, René	Aarau	29. 1. 25
4. Bucher, Fridolin	Seon	19. 5. 25	14. Schölly, Martin	Zurzach	29. 3. 25
5. Demuth, Peter	Baden	16. 8. 24	15. Staeger, Hansjakob	Gretzenbach	5. 6. 25
6. Hofer, Bruno	Strengelbach	27. 7. 25	16. Tanner, Alexander	Aarau	17. 9. 25
7. Hürzeler, Peter	Gretzenbach	14. 7. 25	17. Wirth, Peter	Aarau	23. 12. 24
8. Kühne, Heinz	Aarau	30. 4. 25	18. Zehnder, Manfred		
9. Lenzin, Heinrich	Aarau	23. 2. 23	Karl	Wildeggen	21. 3. 24
10. Lüscher, Edgar	Reinach	15. 9. 25	19. Zimmerli, Paul	Brittnau	11. 8. 25

## 2. Klasse.

1. Ackermann, Reinh.	Wohlen	11. 5. 24	17.*Häusermann, Fritz	Aarau	15. 1. 24
2. Bachmann, Julius	Aarau	7. 12. 23	18. Hediger, Fritz	Reinach	29. 7. 24
3. Bodmer, Alfred	Aarau	24. 1. 24	19. Heuberger, Oskar	Suhr	30. 5. 24
4. Bucher, Otto	Seon	2. 3. 24	20. Holliger, Adolf	Ruppertschwil	26. 8. 24
5. Deubelbeiß, Karl	Holderbank	29. 7. 23	21. Holliger, Max	Küngold'gen	10. 5. 24
6. Dudler, Adolf	Stein (Aarg.)	25. 12. 23	22. Hünerwadel, Marc	Aarau	8. 2. 23
7. Ebner, Hans-Jürg	Aarburg	23. 3. 24	23. Kuhn, Hans	Villnachern	28. 8. 23
8. Eichenberger, Wilfr.	Zetzwil	24. 4. 24	24. Lamoni, Giovanni	Schweizerhalle	18. 4. 22
9. Fahrländer, Ernst	Aarburg	10. 3. 24	25. de Maddalena,		
10. Fehlmann, Kurt	Schöffland	2. 11. 23	Karl Angelo	Aarau	2. 5. 24
11. Fischer, Peter	Dottikon	28. 7. 24	26. Meyer, Hans	Zofingen	28. 11. 23
12. Fotsch, Otto	Aarau	16. 6. 23	27. Stoll, Adrien	Suhr	4. 4. 24
13. Gertsch, Hans Rud.	Aarburg	22. 5. 23	28. Tröhler, Gottlieb	Zofingen	26. 4. 23
14. Haeny, Gerhard	Kölliken	4. 2. 24	29. Tschamper, Otto	Strengelbach	8. 12. 23
15. Haßler, Max	Valparaiso	24. 9. 23	30. Vogel, Hans	Lenzburg	19. 1. 23
16. Hauri, Hans	Seengen	18. 6. 24	31. Würsch, Josef	Turgi	11. 11. 22

## 3. Klasse.

1. Benz, Franz	Wettingen	7. 12. 22	13. Isler, Rolf	Wildeggen	7. 4. 22
2. Blattner, Hans	Aarau	14. 4. 23	14. Müller, Rudolf	Seon	8. 5. 22
3. Brunner, Paul	Dottikon	17. 7. 23	15. Oehler, Roland	Olten	7. 10. 22
4. Cramer, Fred	Zurzach	18. 4. 23	16. Pfau, Alex	Baden	6. 6. 23
5. Furter, Ernst	Staufen	7. 5. 22	17. Rümmele, Wilfried	Aarau	15. 1. 23
6. Guye, Pierre	Wildeggen	11. 6. 22	18. Scherrer, Kurt	Schönenwerd	17. 7. 23
7. Häfeli, Peter	Unterkulm	17. 11. 22	19. Schmid, Werner	Rohr	23. 10. 21
8. Häfliger, Otto	Aarau	21. 5. 23	20. Sueß, Willy	Brugg	20. 1. 23
9. Heinimann, Heinz	Olten	18. 10. 23	21. Tanner, Walter	Aarau	12. 5. 23
10. Jeger, Max	Olten	23. 5. 23	22.*Waldmeyer, Hs.-Pet.	Aarau	26. 9. 21
11. Ineichen, Marcel	Genf	22. 9. 22	23. Wohler, Guido	Wohlen	26. 3. 23
12. Isler, Kurt	Dottikon	10. 11. 21			

## 4. Klasse.

1. Aeschbach, Emil	Aarau	22. 2. 22	6. Disteli, Max	Aarburg	15. 6. 21
2. Annaheim, Werner	Dottikon	16. 5. 22	7. Dubs, Ulrich	Aarau	17. 2. 21
3. Bertschi, Kurt	Suhr	12. 1. 22	8. Glatz, Gerold	Densbüren	24. 2. 22
4. Burger, Leni	Burg	15. 5. 22	9. Grütter, Gregor	Gretzenbach	7. 7. 22
5. Comte, Hans-René	Brugg	26. 10. 22	10. Gysler, Theo	Aarau	20. 11. 20

11. Küng, Guido	Wohlen	15. 3. 22	17. Trüb, Ulrich	Aarau	19. 4. 21
12. Salm, Max	Umiken	30. 7. 22	18. Vogel, Otto	Kölliken	27. 1. 22
13. Schaffner, Julius	Aarau	27. 8. 21	19. Weymuth, Eduard	Aarau	26. 5. 21
14. Schiltknecht, Rud.	Aarau	13. 11. 21	20. Wirz, Wilhelm	Zofingen	5. 11. 21
15. Schölly, Peter	Zurzach	24. 4. 22	21. Zurlinden, René	Aarau	23. 5. 21
16. Schwarz, Peter	Zofingen	17. 10. 22			

### C. Handelsschule.

#### Klasse A<sub>1</sub> (I. Kl.)

1. Felix, Magdalena	Buchs	29. 4. 25	10. Meier, Kurt	Vogelsang	7. 9. 24
2. Fricker, Werner	Rupperswil	12. 5. 25	11. Rohr, Eva	Aarau	16. 7. 25
3. Girard, Claudine	St. Imier	28. 9. 25	12. Schmid, Lore	Wildegg	30. 7. 24
4. Gysi, Fritz	Möriken	23. 8. 25	13. Siegrist, Hugo	Aarau	26. 1. 25
5. Hiltbold, Walter	Schinznach-Dorf	2. 2. 25	14.*Spillmann, Peter	Aarburg	1. 10. 25
6. Hirschi, Lotte	Aarau	28. 1. 25	15. Vogel, Martha	Kölliken	31. 5. 25
7. Kaiser, Lore	Schöffland	13. 2. 25	16. Wolf, Margot	Mailand	2. 7. 25
8. Lienhard, Heinz	Buchs	28. 1. 25	17. Wullschleger, Bernhard	Aarburg	5. 5. 25
9. Meier, Heidi	Wettingen	8. 10. 25	18. Zobrist, Viktor	Rupperswil	15. 2. 25

#### Klasse A<sub>2</sub> (I. Kl.)

1. Bodmer, Annemarie	Schönenwerd	31. 8. 25	11. Nünlist, Heidi	Aarau	12. 8. 25
2. Brack, Erika	Zofingen	29. 9. 25	12. Peterhans, Heidi	Brugg	8. 5. 24
3. Brändli, Susi	Aarau	11. 11. 24	13. Ringier, Judith	Aarau	28. 7. 24
4. Bucher, Odette	Teufental	27. 6. 25	14. Scheibler, Ruth	U.-Entfelden	16. 1. 25
5. Buchmann, Hedy	Aarau	13. 5. 25	15. Schmutz, Brunhilde	Aarau	17. 7. 25
6. Fischer, Sonja	Meisterschwanden	14. 7. 25	16. Sernatinger, Gertrud	Weinheim a. d. B.	12. 9. 24
7. Hunziker, Lotte	Reitnau	19. 5. 25	17.*Thut, Helen	Lenzburg	16. 12. 24
8. Indergand, Ruth	Schönenwerd	8. 4. 25	18. Wälchli, Martha	Brittnau	17. 4. 25
9. Kunz, Margrit	Aarau	23. 4. 24	19. Weiersmüller, Myrta	Suhr	4. 11. 23
10. Meier, Emma	Brugg	30. 12. 24			

#### Klasse B<sub>1</sub> (2. Kl.)

1. Blum, Werner	Suhr	20. 11. 23	11. Lüscher, Peter	Rombach	28. 2. 24
2. Fischer, Albert	Schinznach-Dorf	13. 7. 24	12. Müller, Otto	Schöffland	25. 3. 24
3. Garatti, Francesca	Wettingen	25. 9. 24	13. Näf, Werner	Schöffland	6. 7. 23
4. Gautschi, Annegret	Ober-Kulm	12. 9. 24	14. Plüß, Eliane	Aarau	22. 11. 23
5. Geiger, Robert	Aarau	12. 8. 23	15. Schieß, Rudolf	Schöffland	30. 4. 24
6. Herzog, Hans	Schönenwerd	31. 3. 24	16. Schmid, Elisabeth	Aarau	18. 7. 24
7. Hochstrasser, Marlis	Ober-Entfeld.	4. 5. 24	17. Werder, Rolf	Brugg	9. 9. 24
8. Indergand, Edith	Schönenwerd	11. 1. 24	18. Wildi, Max	Schafisheim	16. 10. 24
9. Leistner, Rudolf	Schinznach-Dorf	21. 6. 24	19. Wyser, Margot	Aarau	8. 4. 24
10. Leutwiler, Rolf	Suhr	28. 5. 24	20. Zehnder, Hs.-Jak.	Gränichen	7. 3. 23
			21. Zinniker, Vreny	Aarau	2. 3. 24

#### Klasse B<sub>2</sub> (2. Klasse)

1. Ammann, Ruth	Brugg	15. 12. 23	6. Geiser, Maria	Zofingen	23. 3. 24
2. Baur, Lea	Aarau	6. 7. 24	7. Geißberger, Dora	Windisch	23. 9. 23
3. Burger, Lisebeth	Burg	7. 5. 24	8. Gloor, Nelly	Seon	25. 2. 24
4. Comte, Madeleine	Brugg	21. 7. 24	9. Hilfiker, Frieda	Unt.-Entfeld.	19. 12. 23
5. Fricker, Margrit	Aarau	3. 2. 24	10. Hofer, Elisabeth	Zofingen	24. 3. 24

11. Irmiger, Marianne	Wohlen	8. 5. 24	16. Thut, Elisabeth	Wildegg	10. 4. 24
12. Knecht, Berta	Baden	28. 7. 24	17. Vogel, Doris	Kölliken	25. 2. 24
13.*Köstel, Lotti	Schinznach		18. Walther, Elsa	Ob.-Entfeld.	21. 5. 24
	Dorf	7. 10. 24	19. Widmer, Gabrielle	Hausen	18. 11. 23
14. Ort, Irma	Suhr	29. 12. 23	20. Widmer, Margrit	Gränichen	14. 10. 24
15.*Seifert, Margot	Schönenwerd	11. 7. 24	21. Ziegler, Margrit	Strengelbach	6. 2. 24

Klasse C<sub>1</sub> (3. Kl.)

1. Berger, Fritz	Asp	9. 3. 23	8. Parziani, Louis	Ruppertswil	1. 2. 23
2.*Buchmüller, Hans	Brittnau	10. 8. 23	9. Reck, Hans	Lenzburg	22. 2. 23
3. Fehlmann, Eugen	Boniswil	8. 2. 23	10. Scholian, Werner	Baden	21. 7. 23
4.*Halle, Helmut	Hunzenschw.	1. 2. 23	11. Straßer, Eduard	Aarau	18. 11. 22
5. Huber, Walter	Oberkulm	22. 7. 23	12. Weber, Guido	Aarau	27. 6. 22
6. Keiser, Walter	Brugg	17. 2. 23	13. Widmer, Franz	Aarau	15. 2. 23
7. Legler, Paul	Buchs	9. 2. 23	14. Zubler, Hans	Aarau	22. 8. 22

Klasse C<sub>2</sub> (3. Kl.)

1. Amsler, Gertrud	Schönenw'd	14. 10. 22	13. Nefflen, Liselotte	Ennetbaden	26. 7. 22
2. Bauhofer, Rosmarie	Reinach	2. 1. 23	14. Sandmeier, Jolanda	Kölliken	30. 7. 22
3. Bircher, Ruth	Aarau	6. 5. 23	15. Schenker, Helena	Däniken	6. 9. 22
4. Bolliger, Marie	U.-Entfelden	15. 3. 23	16. Schürmann, Rosm.	Aarau	8. 3. 22
5. Boßard, Hedwig	Kölliken	24. 6. 23	17. Stauffer, Myrta	U.-Entfelden	26. 7. 23
6. Brod, Heidi	Aarau	30. 12. 22	18. Suter, Sonja	Gränichen	8. 9. 23
7. Demuth, Irma	Baden	16. 6. 23	19. Tanner, Dory	Brugg	3. 8. 23
8. Füller, Doris	Aarau	2. 2. 22	20. Walther, Lisbeth	Schönenwerd	4. 11. 23
9. Hächler, Sonja	Aarau	17. 5. 23	21. Wehrli, Margrit	Aarau	12. 7. 23
10. Hemmeler, Helene	Aarau	10. 8. 22	22. Wehrli, Ruth	Aarau	14. 6. 23
11. Huber, Rosalie	Seon	8. 8. 23	23. Wernli, Ella	Aarau	23. 4. 23
12. Mehlmer, Erika	Aarau	26. 10. 22			

## Zusammenstellung.

	Schüler						Töchter					
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1941/42	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1941/42
Gymnasium	48	35	38	37	158	141	14	7	11	7	39	36
Oberrealschule	39	31	23	21	114	105	—	—	—	1	1	1
Handelsschule	37	42	37	—	116	131	28	29	23	—	80	80
<b>Frequenz</b>					<b>388</b>	<b>377</b>					<b>120</b>	<b>117</b>

Schüler in Aarau wohnhaft, deren Eltern auswärts wohnen: 47.

Schüler, die jeden Tag nach auswärts heimkehren: 236.

	Heimatort			Wohnort			Konfession					
	Aargauer	Aus andern Kantonen	Ausländer	Aarau	übriger Kanton	ausserkanton	Reformierte	Katholiken	a.Katholiken	Neu-Apostolisch	Israeliten	Konfessionslose
Gymnasium	116	41	1	43	104	11	130	25	1	—	1	1
Oberrealschule	70	43	1	32	70	12	95	17	2	—	—	—
Handelsschule	82	31	3	30	76	10	100	14	1	—	—	1
	268	115	5	105	250	33	325	56	4	—	1	2

Von den Schülern lernten:

	Englisch	Italienisch	Griechisch	Spanisch	Hebräisch
Gymnasium	118	71	33	14	8
Oberrealschule	88	56	—	3	—
Handelsschule	93	83	—	8	—
	299	210	33	25	8

Am Gymnasium haben im Frühjahr 1941 folgende Schüler die Maturität bestanden:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Aebi Ernst, Brugg (Tierheilkunde)                    | 12. Holenstein Elsa, Buchs (Jurisprudenz)      |
| 2. Ammann Rolf, Brugg (Naturwissenschaften)             | 13. Keller Anni, Brugg (Turnlehrerin)          |
| 3. Buhofer Fritz, Gontenschwil (Archäologie)            | 14. Koestler Martin, Aarau (Theologie)         |
| 4. Burkart Lore, Aarau (Pharmazie)                      | 15. Meier Bernhard, Zofingen (Jurisprudenz)    |
| 5. Christen Rolf, Suhr (Nationalökonomie)               | 16. Müller Lotti, Lenzburg (Germanistik)       |
| 6. Dätwyler Hans-Peter, Zofingen (Zahnheilkunde)        | 17. Näf Suzanne, Lenzburg (Germanistik)        |
| 7. Giegling Franz, Aarau (Musikwissenschaft)            | 18. Oehler Beat, Aarau (Nationalökonomie)      |
| 8. Gloor Georges, Aarau (Germanistik und alte Sprachen) | 19. Rubli René, Aarau (Jurisprudenz)           |
| 9. Gloor Max, Seon (Masch.-Ingenieur)                   | 20. Schmid Leonhard, Aarau (Germanistik)       |
| 10. Hauser Heinrich, Aarau (Germanistik und Geschichte) | 21. Schneeberger Nelly, Aarau (Jurisprudenz)   |
| 11. Hoffmann Max, Aarau (Jurisprudenz)                  | 22. Strebel Adelheid, Aarau (Pharmazie)        |
|   | 23. Strebel Kurt, Wohlen (Naturwissenschaften) |
|   | 24. Voegeli Richard, Aarau (Medizin)           |
|   | 25. Vollenwyder Erich, Wohlen (Musik)          |
|   | 26. Wiget Gertrud, Olten (Zahnheilkunde)       |

An der Handelsschule haben im Frühjahr 1941 das Diplom erworben:

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| 1. Ackermann Rudolf, Niedergösgen  | 20. Meier Josef, Wettingen               |
| 2. Amsler Susi, Aarau              | 21. Meister Pierre, Marseille            |
| 3. Baumann Greti, Aarau            | 22. Niggli Peter, Aarau                  |
| 4. Burger Rudolf, Burg             | 23. Pelzer Dora, Aarau                   |
| 5. Döbeli Margrit, Buchs           | 24. Rinsoz Arthur, Aarau                 |
| 6. Etter Marie-Louise, Brugg       | 25. Ritz Margrit, Holderbank             |
| 7. Frey Felix, Ober-Endingen       | 26. Ryniker Hermann, Le Perreux s. Marne |
| 8. Guyer Bernhard, Aarau           | 27. Scherz André, Aarau                  |
| 9. Haldenwang Margrit, Untermuhlen | 28. Schmitter Marta, Windisch            |
| 10. Hartmann Kurt, Lenzburg        | 29. Stamm Marta, Rothrist                |
| 11. Henchoz Dora, Aarau            | 30. Stambach Fritz, Gretzenbach          |
| 12. Hörner Annemarie, Aarau        | 31. Stambach Johanna, Schönenwerd        |
| 13. Huber Helen, Kölliken          | 32. Strebel Gertrud, Dottikon            |
| 14. Lagnaz Théodore, Lucens        | 33. Sutter Elisabeth, Muri               |
| 15. Leist Annemarie, Aarau         | 34. Walther Adolf, Ober-Entfelden        |
| 16. Leutwiler Cilli, Aarau         | 35. Werder Hans, Brugg                   |
| 17. Lüscher Erich, Rombach         | 36. Widmer Hansrudolf, Schönenwerd       |
| 18. de Maddalena Wilhelmine, Aarau | 37. Zobrist Marta, Hendschiken           |
| 19. Meier Gertrud, Baden           |  |

An der Oberrealschule haben im Sommer 1941 die Maturität bestanden

- |   |  |
|---|--|
| 1. Aeschbach Emil, Aarau (Architektur)                  | 9. Salm Max, Umiken b. Brugg<br>(Maschineningenieur)   |
| 2. Bertschi Kurt, Suhr (Landwirtschaft)                 | 10. Schaffner Julius, Aarau (Bauingenieur)             |
| 3. Burger Leni, Burg (Musik, phil. II)                  | 11. Schölly Peter, Zurzach (phil. II)                  |
| 4. Comte Hans-René, Brugg<br>(Elektroingenieur)         | 12. Schwarz Peter, Zofingen (Forstwirtschaft)          |
| 5. Disteli Max, Aarburg<br>(Naturwissenschaften)        | 13. Trüb Ulrich, Aarau (Chemie)                        |
| 6. Glatz Gerold, Densbüren (Elektrotechnik)             | 14. Vogel Otto, Kölliken (Forstwirtschaft)             |
| 7. Grüttler Gregor, Gretzenbach<br>(Maschineningenieur) | 15. Weymuth Eduard, Aarau (unbestimmt)                 |
| 8. Küng Guido, Wohlen (Chemie)                          | 16. Wirz Wilhelm, Zofingen (unbestimmt)                |
|   | 17. Zurlinden René, Aarau<br>(Versicherungsmathematik) |

### 5. Stipendien.

Durch Ausrichtung von Stipendien soll tüchtigen bedürftigen Schülern der Besuch der Kantonsschule erleichtert werden. Dabei ist der Begriff „bedürftig“ nicht zu eng aufzufassen. Es braucht ein Schüler nicht arm oder vermögenslos zu sein, um in den Genuß eines Stipendiums zu gelangen. Das Stipendium ist nicht als Almosen zu betrachten, sondern als ein von Staates wegen bestehendes Mittel, soziale Gegensätze einigermaßen auszugleichen. Die Stipendien werden nur an definitive Schüler ausgerichtet.

Ueber die verschiedenen Arten von Stipendien geben die Jahresberichte bis zum Schuljahr 1936/37 Aufschluß.

a) Die ordentlichen **Staatsstipendien** im Betrage von Fr. 4,000.— wurden an 41 Schüler und Schülerinnen ausgerichtet.

b) Der **Centenarstipendienfonds** beträgt Fr. 49,888.75. Im Berichtsjahre wurden 8 Stipendien zu Fr. 200.— ausgerichtet.

c) Aus den Fr. 1000.— betragenden **Zinsen besonderer Stiftungen** (Fr. 32,021.15) wurden zu Neujahr 14 Schülern Beiträge zugewiesen.

d) Die „**Viktor Zschokke-Stiftung**“ beträgt auf Ende 1941 Fr. 25,562.50. Ihre Zinsen sind hervorragend begabten Zöglingen der Kantonsschule zu verabreichen, die sich an einer Hochschule als Mediziner, Ingenieure, Mechaniker, Chemiker oder Lehrer der Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten ausbilden wollen. Im Berichtsjahre wurde ein Stipendium im Betrage von Fr. 250.— ausgerichtet.

e) Der Zins der „**Landammann-Wallerstiftung**“ im Betrage von Fr. 100.— (Fr. 2,662.65) wurde am 11. Januar 1942 einem Schüler der Handelsschule ausbezahlt.

f) Die **Oehlersche Familien-Stipendienstiftung** hat in den letzten Jahren mehrmals einen Betrag von Fr. 800.— an Kantonsschüler ausgerichtet. Auch für das laufende Schuljahr ist die gleiche Summe in hochherziger Weise zur Verfügung gestellt.

g) **Jakob Kunz-Hilfskasse.** Frau Anna Kunz, Illinois, USA, hat zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten, Herrn Jakob Kunz, Professor der Physik an der Universität von Illinois, der Kantonsschule Fr. 500.— geschenkt, die bis zur Auszahlung mit den Zinsen auf Fr. 690.— angewachsen sind. Bestimmung: Würdigen Schülern sollen wenn nötig kleinere Beträge zinslos für eine bestimmte Zeit zur Verfügung gestellt werden. Auch an dieser Stelle sei die Schenkung herzlich verdankt.

**Prof. Dr. Jakob Kunz:** Er war als Kind armer Eltern in Brittnau im Jahre 1874 geboren, besuchte die Bezirksschule von Zofingen und mit Unterstützungen und Stipendien das Gymnasium der aargauischen Kantonsschule. „Der Brittnauer Hirtenknabe im halbleinenen Kittel“ war ein überaus fleißiger und sehr begabter Schüler, von Lehrern und Mitschülern hoch geschätzt. Er wohnte in dem damals neu eingerichteten Kantonsschülerhaus und bewahrte dem Vorsteher, Prof. Dr. Heinrich Ganter und seiner Frau, sowie der ganzen Schule stets tiefe Dankbarkeit. Nach der Maturität studierte Jakob Kunz an der Abt. VI B der eidg. technischen Hochschule Naturwissenschaften mit chemisch-physikalischer Richtung. Nach bestandnem Diplom wirkte er drei Jahre als Chemiker in Basel um etwas Geld für ein weiteres Studium zu verdienen. Dieses Studium galt der theoretischen Physik. Von 1901 bis 1907 arbeitete er wieder an der technischen Hochschule zuerst zur Ausbildung als Physiker, dann als Assistent für Physik. In dieser Zeit war er einzelnen Studierenden ein väterlicher Freund und guter Berater und die abendlichen Zusammenkünfte mit ihm waren Ereignisse. Er erzählte von seinen persönlichen Erlebnissen und dann besonders von den neuesten Forschungen in der Physik, die ihn riesig begeistert hatten. Doch fand der sehr idealistisch veranlagte, sich aber nie vordrängende Gelehrte keinen Platz zu einer Dozententätigkeit; es wurden Ausländer vorgezogen. Er wandte sich nach England und dann nach Amerika, wurde Mitarbeiter und später Professor für theoretische Physik an der Universität Illinois in Urbana. Seine wissenschaftlichen Forschungen betrafen verschiedene Gebiete der Physik, der Astronomie und dann besonders die theoretische Physik. Auf diesem Gebiete wurde er eine Autorität und behandelte besonders die photoelektrische Zelle. Nach amerikanischen Berichten hat er als erster diese in die Wissenschaft und Technik eingeführt, nachdem er ihre Eigenschaften gründlich studiert und durchexperimentiert hatte. Diese Forschungen trugen ihm in seiner neuen Heimat den Namen „Vater des elektrischen Auges“ ein. Heute ist dieses elektrische Auge ein wichtiges Hilfsmittel der Wissenschaft und Technik und findet auch im Tonfilm Anwendung.

Es ist kennzeichnend für die Selbstlosigkeit, daß er seine Patentansprüche über dieses Gebiet der Universität Illinois geschenkt hat. Prof. Kunz war Mitglied vieler wissenschaftlicher Gesellschaften und genoß in Amerika hohe Verehrung. Er bewahrte seiner alten Heimat treue Anhänglichkeit und war durch und durch Schweizer geblieben, der sich gegen jede unterdrückte Freiheit immer auflehnte. Seine Gattin, auch eine Schweizerin, die Tochter des Pfarrers und Theologieprofessors Bolliger aus dem Aargau, schenkte ihm zwei Töchter, die er im schweizerischen Geiste zu erziehen versuchte. Es war sein Wunsch, nach seiner Pensionierung wieder die alte Heimat aufzusuchen und hier den Lebensabend zu verbringen, doch starb er im 64. Altersjahr an den Folgen von Herzstörungen. Professor Dr. Jakob Kunz war ein edler, bedeutender Mensch und Gelehrter und hat als Mann der Wissenschaft Ehre für das Schwellertum im Auslande eingelegt.

## 6. Ferien und besondere Anlässe.

Die **Ferien** waren wie folgt angesetzt: 21. Juli bis 9. August; 6. bis 25. Oktober (davon die Hälfte Arbeitsdienst für einen Teil der Schülerschaft); 25. Dezember bis 21. Januar (Heizschwierigkeiten, die obligatorischen Skitage am 13. bis 17. Januar); 3. bis 25. April.

**Arbeitsdienst:** Auch dieses Jahr wurden unsere Schüler auf Grund von Verfügungen der Erziehungsdirektion zum landwirtschaftlichen Schülerhilfsdienst aufgeboten. Die gesamte Schülerschaft leistete vom 9. bis 21. Juni Heuerdienst;

an den herbstlichen Landarbeiten, 6. bis 15. Oktober, beteiligten sich 145 Schüler und Schülerinnen, davon 88 zur Besetzung der uns amtlich zugewiesenen Stellen, 57 freiwillig. Die Lehrerschaft besuchte einen großen Teil der Schüler an ihren Arbeitsstätten; sie durfte wiederum feststellen, daß weitaus die meisten Schüler gut aufgehoben waren und daß sie mit schönstem Eifer und zur vollen Zufriedenheit der Arbeitgeber die oft strenge und ungewohnte Arbeit verrichteten.

Das **Jugendfest** fand am 18. Juli statt. Es wurde kombiniert mit der Jugendlandsgemeinde zur Feier des 650-jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft. Die Schüleransprache hielt Anton Krättli, Schüler der IV. Klasse des Gymnasiums.

Der **Kantonsschülerabend** wurde am Sonntag, den 23. November durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Aufführung von Goethes Urfaust. Die Aufführung hinterließ einen starken Eindruck. Die Leistung der Schüler ist umso höher zu bewerten, als weder ein Lehrer, noch ein Auswärtiger als Regisseur zugezogen worden war.

Die **Schlußzensur** zur Entlassung der Abiturienten des Gymnasiums und der Handelsschule wurde am 10. April im städtischen Saalbau abgehalten. Der Rektor hielt eine Ansprache über Hochschulreife. Die Abiturienten der Oberrealschule wurden vorzeitig ohne Schlußzensur entlassen, da viele davon schon vor den Sommerferien in die Rekrutenschule einrücken mußten.

Die **Schulreisen** wurden dieses Jahr vom 2. bis 4. September durchgeführt.

Gruppe	Klasse	Leiter u. Begleiter	Projekt	Kosten
1	I a	Gym. Prof. Wenger Frau Prof. Wenger	Gruyères - Moléson (Grd. Plané)* - Montbovon - Col de Jaman* - Rochers de Naye - Montreux	Fr. 18.70
2	I b	„ Herr Kuhn Herr Heinemann	Noirmont - Mont Soleil* - Chas- seral - Neuveville* - Murten - Yverdon	„ 20.15
3	II a	„ Dr. Matter	Disentis - Santa Maria* - Scopi - Campo* - Acquarossa	„ 24.90
4	II b	„ Dr. Mauch Frl. Burger	Fiesch - Hotel Jungfrau* - Eggis- horn - Riederalp* - Riederfurka - Belalp - Brig	„ 24.55
5	III a	„ Dr. Staehelin Herr Fischer Frl. Zaugg	Zernez - Hotel il Fuorn* - Punt Perif - Piz Murtèr - Val Cluozza* - Piz Quatervals - Scans	„ 23.75
6	III b	„ Dr. Ochsner	St. Moritz - Fuorcla Surley - Pon- tresina* - Piz Languard - Pon- tresina* - Stattersee - St. Moritz	„ 19.—
7	IV a	„ Dr. Gerster	Zuoz - Es chia-Hütte SAC* - Piz Kesch - Es chia-Hütte* - Fuorcla Pischa - Val Plazbi - Val Tuors - Bergün	„ 18.90

Gruppe	Klasse	Leiter u. Begleiter	Projekt	Kosten
8	IV b	Gym. Prof. Mäder	Avers - Madris* - Prassignola - Promontogno* - Engadin	Fr. 22.55
9	1 a	O. R. Herr Schlup Herr Guignard	Meiringen - Frutt* - Engstlenalp - Jochpaß - Trübsee - Engelberg*	„ 17.50
10	1 b	„ Herr Semadeni Herr Wernli	Chur - Tschierschen* - Aroser Weißhorn - Arosa - Langwies* - Strela - Davos	„ 19.50
11	2	„ Dr. Buchmann	Zweilütschinen - Gimmelwald* - Schilthorn - Sefinenfurgge - Griesalp* - Thunersee	„ 21.35
12	3	„ Dr. Hartmann	Klosters - Silvrettahütte* - Silvrettahorn - Schuls* - Engadin	„ 22.50
13	A <sub>1</sub>	Hand. Prof. Meyer Frl. Dr. Wehrli	Chur - Lenzerheide* - Stätzerhorn - Lenzerheide* - Chur	„ 18.50
14	A <sub>2</sub>	„ Dr. Schurter Fr. Dr. Schurter	Meiringen - Schwarzwaldalp* - Faulhorn* - Schynige Platte - Interlaken	„ 20.50
15	B <sub>1</sub>	„ Dr. Boßard Dr. Bagdasarianz	Kandersteg - Gemmi - Leukerbad* - Torrenthorn - Leukerbad* - Lausanne	„ 24.25
16	B <sub>2</sub>	„ Dr. Bolliger Frau Weyermann	Pontresina - Muottas Pontresina - Pontresina* - Fuorcla Surley - Pontresina* - Muottas Murail - Samaden	„ 23.—
17	C <sub>1</sub>	„ Dr. Hiestand Herr Rüetschi	Sierre - St. Luc* - Bella Tola - Gruben* - Augstbordpaß - Schwarzhorn - Kalpetran - Visp	„ 19.70
18	C <sub>2</sub>	„ Dr. Müller-Wolfer	Pontresina - Berninahäuser - Diavolezzagasthaus* - Diavolezza - Morteratsch - Pontresina - Maloja*	„ 28.35

\* Nachtquartier

Der **Reisefonds** der Kantonsschule setzt sich auf Ende 1941 folgendermaßen zusammen:

Von der Schule gesammelter Fonds . . . . .	Fr. 36,280.15
Lauestiftung, Anteil der Kantonsschule . . .	Fr. 10,753.10
Alfred Vogt-Stipendium . . . . .	Fr. 5,629.70
Sparbüchlein beim Konrektorat . . . . .	Fr. 1,908.25
Total	<u>Fr. 54,571.20</u>

Die Vermögensvermehrung beträgt . . . Fr. 122.60

Von unserm verehrten frühern Kollegen, Prof. A. Geßner, sind dem Reisefonds der Kantonsschule am 12. Januar 1942 durch letztwillige Verfügung Fr. 500.— zugeflossen. Wir verdanken diese Schenkung herzlich.

## 7. Wissenschaftliche Stiftungen.

## 1. Oehlerstiftung.

## Verwendung 1941.

Allgemeiner Kredit . . . . .	Fr. 74.—
Bibliothek . . . . .	Fr. 455.—
Alte Sprachen . . . . .	Fr. 210.70
Neue Sprachen . . . . .	Fr. 660.05
Geschichte . . . . .	Fr. 282.20
Mathematik . . . . .	Fr. 200.—
Physik . . . . .	Fr. 200.—
Chemie . . . . .	Fr. 350.05
Biologie . . . . .	Fr. —.—
Geographie . . . . .	Fr. 140.—
Handelsfächer . . . . .	Fr. 247.45
Musik . . . . .	Fr. 60 90
Zeichnen . . . . .	Fr. 150.—
	<hr/>
	Fr. 3,030.35

2. Fonds für Förderung des Chemieunterrichtes . . . Fr. 11,319.—
3. Fonds für wissenschaftliche Exkursionen  
laut Sparbüchlein samt Zins für 1941 . . . . . Fr. 5,985.95

## 8. Schenkungen.

Die **Bibliothek** erhielt: von der *Redaktion der Brugger Neujahrsblätter*: Brugger Neujahrsblätter, Jahrgänge 1941 und 1942; von der *Gesellschaft der Biedermeier* in Baden: Badener Neujahrsblätter 1942; von der *Gesellschaft für kulturelle Verbindung der U. S. S. R. mit dem Auslande* in Moskau: Bulletin Woks; von der *Redaktion „Freier Aargauer“* in Aarau: „Nach des Werktags Arbeit“, Jahrgänge 1939 und 1940; von der *Geschäftsführung der Schweiz. Landesausstellung 1939*, Zürich: Ausstellerverzeichnis; vom *Gemeinderat Aarau*: Programm des Maienzuges 1941; vom *Konkordat der Schweiz. Krankenkassen* in Solothurn: 50 Jahre Konkordat der Schweiz. Krankenkassen; von der *Arbeitsgemeinschaft Pro Helvetia*: „Standhaft und getreu 1291–1941“, 2 Exemplare; vom *Gouvernement français durch das Consulat de France* in Basel: Daudet, Contes du Lundi; Michel, Peinture française au XIX<sup>ème</sup> siècle; Bernard, l'Algérie; Hugo, Poésie; Fromentin, Dominique; von *Prof. Dr. Leo Wehrli* in Zürich: „Drei Naturkatastrophen in den Anden“; von *Prof. Schenker* in Genf: „Nach dem Apfelschuß“, ein vaterländisches Spiel; von *Prof. Dr. Hartmann* in Aarau: Grob, Geschichte der schweizerischen Kartographie; vom *Bibliothekar*: Lagrange, Mathematische Elementarvorlesungen; Zeiß, Zahlenzauber; Lagrange, Oeuvres, 3 Bände; Dominos, Le sang des hommes; Aarauer Neujahrsblätter 1942; von *Prof. Dr. Hartmann* in Aarau: Schwilch, So macht man Süßmost; Zwei Beiträge

zur Geschichte der Naturwissenschaft; von der *Schülerschaft der Kantonsschule*: Fr. 108.— aus dem Erträgnis des Schülerabends; vom Maturanden *Hans Rud. Marti*: Fr. 21.—, Honorar für einen Artikel zum Schülerabend.

### 9. Bibliothek.

In zwei Sitzungen der Bibliothekkommission wurden die zumeist vom Bibliothekar vorgeschlagenen Neuanschaffungen besprochen. Außerdem sind zahlreiche Bücher nach Vorschlägen der Fachlehrer angeschafft worden. Wieder mußte ein schöner Teil des ordentlichen Kredites für das Einbinden broschierter Bücher und für Reparaturen allzustark abgenutzter Bücher verwendet werden. Zum Entgelt kam aber wieder ein schöner Zuschuß aus dem Oehlerfonds. Im Jahr 1941 sind an Schüler insgesamt 4109 Bände ausgeliehen worden.

### 10. Kantonsschülerhaus.

Eine im Laufe des Monats März bei den Eltern der in Betracht kommenden Schüler ergangene Umfrage hatte ergeben, daß mit einer Anfangsfrequenz von 10–13 Schülern zu rechnen gewesen wäre. Hätte bei dieser Besetzung der im Reglement festgesetzte Zweck des Hauses, Kantonsschülern „gegen billige Entschädigung Wohnung und Verpflegung zu bieten“ erreicht werden wollen, so hätte der Betrieb im ersten Jahre mit einem Defizit von 3-5000 Fr. rechnen müssen. Da zudem das Kdo. der 5. Div. wieder das Begehren um Überlassung des Hauses für seine Bureaux gestellt hatte, war die Erziehungsdirektion der Auffassung, daß unter diesen Umständen von der Wiedereröffnung abgesehen werden sollte. Dafür sprach insbesondere auch der Umstand, daß der Stab der 5. Div., wenn ihm das Schülerhaus nicht hätte zur Verfügung gestellt werden können, wieder einen Teil des städtischen Pestalozzischulhauses hätte beanspruchen müssen, was für die Schulen der Stadt Aarau mit außerordentlichen Nachteilen verbunden gewesen wäre. „Diese Erwägungen“, heißt es im seinerzeitigen Vortrag der Erziehungsdirektion an den Regierungsrat, „schließen selbstverständlich nicht aus, daß das Kantonsschülerhaus nach Friedensschluß auch bei einer geringen Anfangsbesetzung wieder eröffnet werden kann“. Der Regierungsrat hat dieser Ansicht zugestimmt. Bis jetzt ist das Haus seinem Zwecke noch nicht zurückgegeben worden. Es beherbergt seit dem Juli 1941 im zweiten Stock Lernschwestern des Kantonsspitals und seit dem Januar 1942 im Parterre und im ersten Stock die kantonale Rationierungsstelle.

### 11. Schulärztlicher Dienst.

Der Schularzt, Herr Dr. Oehler, erledigte in gewohnter Weise die Dispensationsgesuche der Schüler und seine Obliegenheiten als Sportarzt. Unter seiner Leitung wurden die Turnklassen über die erste Hilfe bei Unglücksfällen instruiert.

### III. Bericht über den Unterricht.

Die Zahl in der Klammer hinter dem Fach bedeutet die Anzahl der Wochenstunden. Teilweise ist die Stundenzahl für das Sommerhalbjahr (S) verschieden von der des Winterhalbjahres (W).

#### Lehrmittel.

- Mathematik:** E. Voellmy, 5-stellige Logarithmen. Orell Füßli, Zürich.  
**Geographie:** Schweizerischer Mittelschulatlas. Herausgegeben von der Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektion.  
Hotz-Vosseler, Leitfaden für den Geographieunterricht. Neubearbeitung von Prof. Dr. Paul Vosseler. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel.  
Vosseler, Die Schweiz. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel.  
**Biologie:** Steinmann, Biologie in 3 Bänden. Verlag Sauerländer, Aarau.  
Im übrigen sind die Lehrmittel in den einzelnen Unterrichtsberichten angegeben.

#### Gymnasium, Maturitätstypen A und B.

##### I. Klasse.

##### Parallelklassen Ia und Ib.

**Deutsch.** (3) Säuberli. Ia. Sprechlehre: Aussprache und Vortrag. Übungen anhand der gelesenen Texte. — Sprachlehre: Interpunktion, Orthographie. Lautlehre. Mündliche und schriftliche Übungen zu Grammatik und Stil. Aufsätze. Referate. — Lektüre: Balladen und Lyrik. Storm, Der Schimmelreiter. Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe; Das verlorene Lachen. Spitteler, Die Mädchenfeinde, Eine weitere Novelle nach freier Wahl. Goethe, Götz von Berlichingen. Schiller, Don Carlos.

Ochsner. Ib. Sprechschulung: Stimmtechnik, Einführung in die Aussprache des Deutschen nach Greyerz, Deutsche Sprachschule für Schweizer Mittelschulen. Übungen im Vortrag von kurzen Erzählungen aus verschiedenen Schweizer Schulbüchern. Lesen und Rezitieren von Balladen. — Lektüre: C. F. Meier, Schuß von der Kanzel. — Aufsätze.

**Latein.** (6) Heinemann. Ia Grammatik: Satzteile, Kasuslehre und Verbum infinitum nach Walder §§ 95-205. Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum I 1-54, IV 20-36, VI 11-24.

Ib Grammatik wie Ia. Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum I 1-29, III 1-6, IV 16-19, VI 11-24, VII 1-5, 68-90.

**Griechisch.** (6) Staehelin. Abschluß der Formenlehre (Kaegi-Wyß, 79 bis Schluß). Repetition der Nummern 1-78. Lektüre: Aus Xenophons Anabasis I.

**Französisch.** (3) Wenger. Unregelmäßige Verben. Satzanalyse. Lehrmittel: Truan, Exercices sur les Verbes irréguliers français. Lektüre: Nouvelles modernes III (Heft 39, Ausgabe Hunziker, Trogen), Choix de Fables de La Fontaine (Hatier), Töpffer, Nouvelles Genevoises.

Wehrli. Ib. Grammatik: Truan, Verbes irréguliers. Aus „Cours pratique“: Le substantif. Lektüre: Nouvelles modernes III (Hunziker, Heft 39). Maupassant, La parure. — Mündliche und schriftliche Übungen, Konversation.

**Englisch.** (3) Bagdasarianz. Ia Elementarunterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English.

Buchmann. Ib. Wie Ia.

**Italienisch.** (3) Wenger. Einführung in die Grammatik. Konversationsübungen nach Alani, „Lehrbuch der Italienischen Sprache“, 5. Auflage, bis ca. Lektion 50.

**Geschichte.** (3) Heinemann. Politische und kulturelle Leistungen des Alten Orients. Die griechischen Stadtstaaten, ihre Kultur und Kunst. Alexander der Große und der Hellenismus.

Die Entstehung des römischen Weltreichs; seine sozialen und politischen Probleme. Überblick über die Kaiserzeit. — Hinweise auf das Zeitgeschehen. (Oechsli, Bilder aus der Weltgeschichte I. Putzger, Historischer Schulatlas. Pestalozzi, Bilderatlas zur Kulturgeschichte I).

**Geographie.** (2) Hirt. Die Schweiz. Iberische Halbinsel, Italien, Frankreich, Deutschland, als Abschnitt aus der Länderkunde Europas.

**Mathematik.** (4) Gaßmann. Ia. Rationale Zahlen. Algebraische Umformungen. Funktionen und ihre graphische Darstellung. Gleichungen 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Ähnlichkeit. Goldener Schnitt. Berechnung von  $\pi$ . Trigonometrie. (Aufgabensammlung der Algebra, 2. Teil, Orell Füßli).

Semadeni. Ib. Rationale und irrationale Zahlen mit ihren Rechengesetzen. Algebraische Umformungen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Eindeutige Funktionen und ihre graphische Darstellung. Potenzen und Wurzeln. Repetitionsaufgaben zur Planimetrie. Proportionalität und Ähnlichkeit. Teilverhältnis. Goldener Schnitt. Trigonometrie. (Schweizerische Lehrmittel: Aufgabensammlung der Algebra 1. und 2. Teil).

**Biologie.** (2) Steinmann. Pflanzentypen in biozentrischer Betrachtungsweise. Grundzüge des Pflanzensystems mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen. Pflanzenbestimmen und Anleitung zur Anlage eines Herbariums. Pflanzenphysiologische Versuche. Bau und Leben der Zelle, der Gewebe und Organe des höheren Pflanzenkörpers. Einführung in die Mikroskopie.

**Kunstzeichnen.** (2) Ringier. Form und Farbtreffübungen.

**Stenographie.** (S 2, W 1) Heinemann. Schulschrift Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Riethmann und Sturm.

## II. Klasse.

Parallelklassen IIa und IIb.

**Deutsch.** (3) Ochsner. IIa. Lektüre: Schiller, Don Carlos. Kleist, Prinz von Homburg und zwei Novellen. Grillparzer, Des Meeres und der Liebe Wellen. Hebbel, Agnes Bernauer — Rezitation von Balladen. — Aufsätze und Vorträge.

IIb wie in IIa, ferner: Grillparzer, Weh dem, der lügt.

**Latein.** (6) Mauch. Abschluß der Syntax nach Walder §§ 206-279. Lektüre: Ovid, Metamorphosen: IIa und IIb: Schöpfung, Goldenes Zeitalter. IIa: Dädalus und Icarus, Philemon und Baucis, Niobe. IIb: Battus, Midas, Pyramus und Thisbe, Lykische Bauern. IIa und IIb: Ovid-Biographie aus Tristien 4, 10. Cicero: IIa: Pro Archia Poeta. Abschnitte aus De re publica und De legibus nach Zimmermann, Ciceros Staatsphilosophie (Verlag Schöningh). IIb: Aus Pro Roscio Amerino. Der Mensch und Politiker Cicero nach Rothstein, Cicero in eigener Darstellung.

**Griechisch.** (5) Mauch. IIa. Grammatik: Repetition der Wörter und der Grammatik zu Nr. 68-129 im Übungsbuch I von Kaegi-Wyß. — Syntax: Kongruenz, Artikel, Pronomen, Akkusativ (Kaegi-Wyß II Nr. 1-13). Lektüre: Xenophon, Anabasis: Ausgewählte Abschnitte aus Buch 1. 2. 4. 5. Herodot: Aus Buch 1 (Kyros' Jugendzeit), 2 (Nilschwellen. Schatz des Rhampsinit), 4 (skythische Totenbräuche). Homer, Odyssee 1, 1-79; 5, 28-227. 270-407; 6, 1-217. Neues Testament: Weihnachtsgeschichte.

**Französisch.** (3) Truan. IIa. Grammaire: Syntaxe de l'article et des pronoms. Lecture: Au bon temps où j'étais au collège (Ma petite bibliothèque romande, Fretz, Zürich), Travaux écrits: dictées, traductions (Banderet, Thèmes II).

Schurter. IIb. Substantiv, Adjektiv und Pronomen nach Truan, Cours pratique. Référate. Konversation. Schriftl. Arbeiten. Lektüre: Jules Romains, Knock (Erlacher, Ed. Francke). Molière, Les Précieuses Ridicules (Widmer, Ed. Francke). Vorbereitung für den récital Jean Bard: Fabeln von La Fontaine, Szenen und Stücke aus Molière, La Bruyère, Daudet.

**Englisch.** (3) Buchmann. Fortführung des Elementarunterrichtes nach Sack, Living English. Lektüre: Easy Reading (C. E. T. 25). Kleine Aufsätze.

**Italienisch.** (3) Gerster. Fromageat-Grütter, Avviamento allo studio della lingua italiana: Lektionen 33 — Schluß. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen, Auszüge. Lektüre: Baragiola-Pizzo, Solchi<sup>te</sup> voli.

**Geschichte.** (3) Müller-Wolfer IIa. Uebergang vom Altertum zum Mittelalter. Das karolingische Großreich. Kaiseridee und Papstidee im Kampfe. Glaube und Kunst im Hochmittelalter. Das Aufkommen der Nationalstaaten. Das Islamische Weltreich. Ritter, Städter und Bauern. Bündegeschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft bis 1500. Quellenlektüre, Tagesfragen. Lehrmittel: Schib, Repetitorium, Putzger (Schweizerausgabe), Historischer Atlas, Bolliger: Bilderatlas zur Kulturgeschichte.

Bolliger. IIb. Politische und Kulturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1550. Zeitereignisse. (Oechsli, Bilder aus der Weltgeschichte II. Putzger, Historischer Schulatlas. Bolliger, Bilderatlas zur Kulturgeschichte II.)

**Mathematik.** (3) Matter. Quadratische Gleichungen; arithmetische und geometrische Folgen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrie, zweiter Teil, unter Anwendung der Logarithmen. (Aufgabensammlung der Algebra, 2. und 3. Teil, Orell Füßli, Zürich.)

**Biologie.** (2) Steinmann. Die wirbellosen Tiere in aufsteigender Reihenfolge, Grundzüge des zoologischen Systems, Vergleichend anatomische Betrachtungen an ausgewählten Beispielen.

**Geographie.** (S2) Hirt. Fertigbehandlung Europas. Geographie von Asien in ausgewählten Kapiteln (Ost- und Südasien).

**Physik.** (2) Fisch. Statik und Dynamik der festen Körper.

**Kunstzeichnen.** (2) Ringier. Architektur- und Landschaftszeichnen. Die Farbe als Gefühlsausdruck. Bildbetrachtung.

### III. Klasse.

Parallelklassen IIIa und IIIb.

**Deutsch.** (4) Ochsner. Literaturgeschichte von der althochdeutschen Zeit bis und mit Lessing, mit ausgedehnter Haus- und Klassenlektüre. Ferner: Fontane, Effi Briest. Widmann, Der Heilige und die Tiere. Wiechert, Das einfache Leben. — Aufsätze und Vorträge.

**Latein.** (5) Staehelin. Grammatik: Wiederholungen. Deutsch-lateinische Maturitätsarbeit. — Lektüre: Cicero, ausgewählte Stücke nach Rothstein: Cicero in eigener Darstellung. Sallust, Bellum Jugurthinum. Livius, ausgewählte Stücke nach den „Kurzen Texten“ aus Freytags Sammlung.

**Griechisch.** (6) Staehelin. Grammatik: Syntax nach Kaegi-Wyß II, Nr. 24-45. — Lektüre: Homers Odyssee IX. Sophokles, König Oedipus. Homers Ilias I.

**Hebräisch.** (2) Huber. 1. Elementarlehre von der Schrift und den Lauten. 2. Formenlehre: Pronomina, starkes Verbum (ohne und mit Suffixen), das Nomen, 3. Übung der Formenlehre an den einschlägigen hebräischen und deutschen Stücken (Hollenbergs Übungsbuch Nr. 1—22; 38—44).

**Französisch.** (4) Truan. Grammaire: Syntaxe des pronoms et du verbe. Lecture: Voltaire, Zadig (Collection de textes français) IIIa: Ph. Monnier, Nouvelles (Le roman romand, Payot, Lausanne). IIIb: Molière, L'avare (Collection scolaire suisse, Sauerländer) Travaux écrits: Compositions, traductions (Banderet, Thèmes II), extemporalia. Conférences faites pas les élèves. Conversation.

**Englisch.** (3) Buchmann. IIIa. Abschluß des Elementarunterrichtes nach Sack, Living English. Lektüre: Hugh Walpole, Jeremy at Crale (C. E. T. 18). John Galsworthy, Loyalties. (Tauchnitz, Student's Series). Grammatische Übungen. Aufsätze.

Bagdasarianz. IIIb. Sprachübungen nach Sack, Living English. Lektüre: James Hilton, Good-bye, Mr. Chips (C. E. T. 32). Aus Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part. II, Reader by F. H. Gschwind. Lieder. Schriftliche Übungen.

**Italienisch.** (3) Gerster. Wiederholung und Vertiefung einzelner Kapitel der Grammatik: Konjunktiv, Präpositionen. Uebersetzungen, kleine Aufsätze. Lektüre: Piguet, Nouvelle italiane di autori moderni. Zoppi G., Antologia della letteratura italiana, scrittori contemporanei. Anfänge der italienischen Literatur.

**Geschichte.** (3) Bolliger. IIIa. Politische und Kulturgeschichte der Neuzeit bis 1789. Geschehen der Gegenwart. (Oechsli, Bilder III. Putzger, Historischer Schulatlas. Flach & Guggenbühl, Quellenbuch III.)

Müller-Wolfer. IIIb. Übergänge zur neueren Geschichte. Erfindungen, Entdeckungen, Humanismus und Renaissance. Ausgewählte Kapitel aus dem Zeitalter der Reformation und Gegenreformation und des Absolutismus. Quellenlektüre. Ausgiebige Behandlung wichtiger Tagesfragen. Lehrmittel wie für IIa, dazu fakultativ, Oechsli, Bilder aus der Weltgeschichte Bd. 2.

**Mathematik.** (3) Matter. IIIa. Zinseszins- und Rentenrechnung; momentane Verzinsung; Kombinationslehre; binomischer Lehrsatz; natürlicher Logarithmus. Elemente der darstellenden Geometrie. Analytische Geometrie der Ebene, erster Teil. (Lehrmittel wie in II.)

Dünki. IIIb. Arithmetische und geometrische Folgen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Elemente der darstellenden Geometrie. Stereometrie. Einführung in die Differentialrechnung. (Aufgabensammlung zur Algebra III, Orell Füßli, Zürich.)

**Geographie.** (S2) Hartmann. Einführung in die erdgeschichtliche Landeskunde auf 7 Exkursionen in die Umgebung von Aarau. Einführung in die Stratigraphie und Tektonik, Geologischer Bau von Jura und Mittelland.

Hirt. (W2) 1 Std.: Weiterführung der außereuropäischen Länderkunde. 1 Std.: Einführung in die Astronomie: Das Sonnensystem. Das heutige Weltbild.

**Biologisches Praktikum.** (2 fak.) Steinmann. Mikroskopische Uebungen: Das Dauerpräparat, Fixieren, Färben, Zootomie, mikroskopisches und makroskopisches Zeichnen.

**Physik.** (2) Fisch. Mechanik der Gase. Strömungslehre der Flüssigkeiten und Gase. Wellenlehre. Wärmelehre. Optik.

**Chemie.** (2) Hartmann. Einführung in das Wesen der Chemie, die Atom- und Molekulartheorie. Die wichtigsten Metalloide ohne Silicium.

**Kunstzeichnen.** (2 fak.) Ringier. Sommer: Landschaftszeichnen. Winter: Modellieren.

#### IV. Klasse.

##### Parallelklassen IVa und IVb.

**Deutsch.** (4) Mäder. Betrachtung der Literatur von Klopstock bis zur Romantik in literaturgeschichtlichem Überblick, Vorträgen, Klassen- und Hauslektüre und Besprechung von Dichtungen, namentlich von Dramen der Klassiker und von Kleist und Gedichten von Goethe und den Romantikern.

**Latein.** (4+1 wahlfrei). Mauch. IVa. 1. Gedichte von Catull und Tibull (Auswahl von Gaar-Schuster). 2. Horaz: a) Seine Hinwendung zu Augustus: Epod. 7. 16; od. 3, 24; 1, 14. 37; 3, 2; 4, 5. 15. b) Sat. 1, 6. 9. c) Weitere Oden. 3. Tacitus. Annalen: a) Aus Buch 1. b. Schicksal, Willensfreiheit und Sinn der Geschichtsschreibung (Stellen aus verschiedenen Büchern). 4. Abschnitte aus Lucrez (Eclogae Graecolatinae 4). 5. Wahlfreie Privatlektüre: Größere Stücke aus Cicero, Sallust, Petron, Plinius, Augustin, Einhard, der Legenda aurea. — Wahlstunde: Briefe von Erasmus (dazu die Diversoria), Amerbach, Thomas Platter. Stellen zum römischen Recht aus Gaius und dem Corpus Iuris. Plautus, Aulularia (Ausgabe von Kunst im Oesterreichischen Bundesverlag).

Mäder. IVb. 1. Vergil: Aeneis (aus II und VI); Horaz: Oden; Tacitus: Annalen (aus I und II: Augustus, Tiberius und Germanicus); Livius: schriftliche Übersetzungen aus XXI und XXII. — Wahlstunde: „Auswahl aus römischen Dichtern“ von Gaar-Schuster: von den Anfängen bis Catull.

**Griechisch.** (6) Mäder. Vorsokratiker (Auswahl von Nestle, Velhagen und Klasing). Heraklit, Parmenides, Sophisten. Plato: Apologie, Kriton 1 u. 2. 10 bis Schl., Phaidon 65–67; Homer: Ilias XVIII 70–126, XVI 830–Schl., XXII 246–Schl., VI 311–Schl., XXIV 468–676. Einige lyrische Gedichte. Repetitionen und Uebungen zur Wortkunde, Formenlehre und Syntax.

**Hebräisch.** (2) Huber. 1. Formenlehre: Das schwache Verbum. 2. Uebung an den hebräischen und deutschen Stücken No. 29–38. 3. Lektüre der Prosastücke in Hollenbergs Uebungsbuch.

**Französisch.** (3) Gerster. IVa. Grammatik: Truan, Cours pratique, Kapitel XX–XXIV. Schriftliche und mündliche Uebersetzungsübungen, Diktate, Aufsätze, Auszüge. Lektüre: J. Romains, Knock; C. F. Landry, Baragne. Literatur: 18. und 19. Jahrhundert. — Hauslektüre, besonders westschweizerische Schriftsteller, Besprechungen.

Truan. IVb. Grammaire: Syntaxe des temps et des modes. Prépositions. Lecture: J. Romain, Le triomphe de la médecine. V. Tissot, La Suisse inconnue. Montesquieu, morceaux choisis. Travaux écrits: Compositions. Traductions (Banderet II.) Adaptation de textes allemands originaux. Littérature des 17<sup>ième</sup> et 18<sup>ième</sup> siècles. Conférences d'élèves. Conversation.

**Englisch.** (3) Bagdasarianz. Sprachübungen nach Junge, Uebungsstoff zur Einführung in die Syntax und Sack, Grammatik des modernen Englisch. Lektüre: Bernard Shaw, Saint Joan, Shakespeare, Szenen aus Macbeth. Lieder. Schriftliche Uebungen.

**Italienisch.** (3) Gerster. Wiederholung der Grammatik, Uebersetzungsübungen, Aufsätze, Uebersetzen zusammenhängender deutscher Texte. Lektüre: Dante, einige Gesänge aus dem Inferno; Boccaccio, Novellen; Zoppi, Antologia della letteratura italiana, scrittori contemporanei — Literatur: Hauptzüge der italienischen Literatur.

**Geschichte.** (3) Bolliger. IVa. Politische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts bis zum Weltkrieg. Schweizerische Verfassungsgeschichte. — Zeitgeschehen. (Oechsli, Bilder III. Putzger, Histor. Schulatlas. Guggenbühl, Quellenbuch IV.)

Müller-Wolfer. IVb. Wienerkongreß. Bildung des deutschen und italienischen Großstaates. Schweizergeschichte von der Helvetik bis auf Escher und Stämpfli, unter besonderer Berücksichtigung des schweizerischen Verfassungslebens bis auf unsere Zeit. Ueber die Ursachen zu den beiden Weltkriegen. Systematische Behandlung wichtiger Tagesereignisse in- und außerhalb der Schweiz. Lehrmittel: Schib, Putzger, versuchsweise A. Specker, Abriß der Welt- und Schweizergeschichte Bd. 3 1815—1940, fakultativ: Oechsli, Bilder Bd. 3.

Freiwillige Zusatzstunde. Bolliger. IVa u. b. Grundzüge der Malerei vom Barock bis zur Gegenwart (mit Lichtbildern).

**Mathematik.** (2) Gaßmann. IVa. Elemente der Reihenlehre. Analytische Geometrie der Ebene. Elemente der analytischen Geometrie des Raumes. (1, wahlfrei) Komplexe Zahlen. Transformation der Projektionsebene im Zweitafelverfahren. Doppelverhältnisse und harmonische Gruppen. Zentrale Kollineation. Kegelschnitte mit Pol und Polaren. (Gauß, 4-stellige Logarithmen, große Ausgabe.)

Matter. IVb. Analytische Geometrie der Ebene, zweiter Teil; Grundbegriffe der Differentialrechnung. (1 wahlfrei) Elemente der Differential- und Integralrechnung und der darstellenden Geometrie; Näherungsmethoden zur Auflösung von Gleichungen höheren Grades. (Aufgabensammlung der Arithmetik von Lietzmann und Gauß, 4-stellige Logarithmen).

**Biologie.** (3) Steinmann. Allgemeine Fragen der Biologie, Abstammungslehre, Vererbungsregeln. Bau und Leben des menschlichen Körpers; wichtigste Krankheiten.

**Chemie** (2) Hartmann. Kohlenstoff, Silicium, kurze Kapitel aus der physik. Chemie. Atombau und periodisches System. Leichtmetalle und Eisen. Kurze Einführung in die organische Chemie.

**Chemisches Laboratorium.** (3 W). Reaktionen einzelner Elemente, Basen und Säuren. Einfache Analysen und einzelne quantitative Bestimmungen.

**Physikalisches Praktikum.** (2) Fisch. Uebungen im Gebrauch der Waagen. Bestimmungen spezifischer Gewichte. Meßübungen aus der Mechanik, Wärmelehre und Optik.

## Oberrealschule, Maturitätstypus C.

### 1. Klasse.

Parallelklassen 1a und 1b.

**Deutsch.** (5) Säuberli. 1a (S). Sprechlehre: Aussprache und Vortrag. — Sprachlehre anhand von A. Lüscher: Schweizerisches Sprachbuch für untere Mittelschulen. — Lektüre: Stücke aus dem Lesebuch der Bezirksschule. Keller, Pankraz der Schmoller. — Nacherzählungen, Aufsätze.

Ochsner. (W). Sprechschulung. Lesen und Rezitieren von Balladen. Ebner-Eschenbach, Das Gemeindegeld. Schiller, Jungfrau von Orléans. — Aufsätze.

Mäder. 1b. Aussprache- und Ausdrucksübungen nach dem Sprachbuch von Lüscher. Sprachlehre: Interpunktion; Pronomen; Satzteile und Nebensätze. Mündliche Ausdrucksübungen in kleinen Vorträgen und Erzählungen. Schriftliche Ausdrucksübungen im Anschluß an den Zeichen-, Biologie- und Geschichtsunterricht. Lektüre: Schweizer Lesebuch II; „Standhaft und getreu“; Spitteler: Die Mädchenfeinde; Meyer: Der Heilige; Gedichte.

**Französisch.** (6) Gerster. 1a. Truan, Verbes irréguliers; Truan, Cours pratique, Kap. II-V. Lektüre: A. France. Nos enfants; Maupassant, Contes choisis. — Diktate, Übersetzungen, Ausspracheübungen.

Wehrli. 1b. Grammatik: Truan, Verbes irréguliers. Nach Truan, Cours pratique: Le substantif, l'article, l'adjectif. — Lektüre: Choix de légendes suisses (Hunziker, Heft 7). Nouvelles modernes III (Hunziker, Heft 39). Maupassant, Contes (Collection de textes français, vol. 15). — Schriftliche Übungen, Nacherzählen, Konversation.

**Englisch** (3) Buchmann. 1a. Wie I. Gymnasium.

Bagdasarianz. 1a und b, 1. Semester. Wie 1a Gymnasium.

**Italienisch.** Wenger. Einführung in die Grammatik, Konversationsübungen, nach Fromaigeat und Grütter, Avviamento allo Studio della Lingua Italiana 1–33.

**Geschichte.** (2) Müller-Wolfer. Politische Struktur des alten Orients. Entwicklung der römischen Bauernrepublik zum Weltstaat. Architektur und Plastik des Altertums. Ausgewählte Kapitel aus der politischen und Kultur-Geschichte des Mittelalters. Quellenlektüre Tagesfragen. Lehrmittel: Schib, Putzger; fakultativ: Bolliger, Bilderatlas zur Kulturgeschichte.

**Geographie.** (2) Hirt. 1a. Die Schweiz. Länderkunde von Europa: Rußland, Skandinavien, Deutschland.

1b. Die Schweiz. Länderkunde von Europa: Die Iberische Halbinsel, Frankreich, Skandinavien, Großbritannien.

**Mathematik.** (6) Semadeni, Dünki. (1a W). Ganze und rationale Zahlen mit ihren Rechengesetzen. Algebraische Umformungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellungen. Potenzen und Wurzeln. Irrationale Zahlen. Logarithmen. — Repetitionsaufgaben zur Planimetrie. Proportionen und proportionale Folgen. Teilverhältnis. Perspektivität und Ähnlichkeit. Goldener Schnitt. Vielecke. Kreismessung. Trigonometrie. Geometrisches Zeichnen: Übungen aus Planimetrie und Funktionenlehre. Schrägbilder (Lehrmittel wie Ib).

**Biologie.** (2) Rüetschi. Ähnlich wie im I. Gymnasium.

**Kunstzeichnen.** (2) Ringier. Übungen mit Linien- und Flächenrichtungen im Raum. Form- und Farbtreff-Übungen.

**Stenographie** (S 2, W 1) Heinemann. Wie I. Klasse Gymnasium.

## 2. Klasse.

**Deutsch.** (S 3, W 4) Säuberli. Lektüre: Gotthelf, Elsi die seltsame Magd; die schwarze Spinne. Spitteler, Die Mädchenfeinde (vorgel.). Dramen: Lessing, Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise. Goethe, Urfaust. Schiller, Don Carlos, Kabale und Liebe. Kleist, Der Prinz von Homburg. Hebbel, Agnes Bernauer. — Literaturgeschichte: Das Zeitalter der Aufklärung. — Grammatische und stilistische Übungen. Aufsätze.

**Französisch** (3½) Truan. Grammaire: Syntaxe des pronoms et du verbe. Lecture: Jeunesse (Ma petite bibliothèque romande Vol. I.) Maupassant, Contes choisis. Travaux écrits: Traductions (Banderet, Thèmes Vol. II) compositions, dictées. Conversation.

**Englisch.** (3) Buchmann. Wie II. Gymnasium.

**Italienisch.** (3) Wenger. Fortsetzung der Grammatik nach Fromaigeat und Grütter, Avviamento allo Studio della Lingua Italiana. Nach Abschluß der Lektionen spezielle Behandlung der Präpositionen. Lektüre: angefangen mit Manzoni, I Promessi Sposi (Orell Füßli, gekürzte Ausgabe).

**Geschichte.** (2) Bolliger. Mittelalter und Renaissance, Kunstgeschichte dieser Epochen. Zeitereignisse. (Oechsl, Bilder II. Bilderatlas zur Kulturgeschichte II.)

**Geographie.** (2) Hirt. Abschluß der Länderkunde Europas. Amerika und Asien. Wirtschaftliche Zusammenfassung. Im Winter 1 Std. pro Woche Astronomie. Grundzüge. Das Planetensystem.

**Mathematik.** (6) Matter. Logarithmen. Rechenschieber. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Folgen; Zinseszins- und Rentenrechnung; momentane Verzinsung; Kombinationslehre. — Trigonometrie, zweiter Teil; Stereometrie, erster Teil. — Kotierte Normalprojektion; Fundamentalaufgaben der konjugierten Normalprojektion. (Lehrmittel wie in II. Gymnasium.)

**Feldmessen.** (S 3, fak.) Semadeni. Einfache Vermessungsübungen mit Meßplatten, Winkelspiegel, Prismenkreuz, Nivellierinstrument, Theodolit und Meßtisch.

**Biologie** (2) Steinmann. Aehnlich wie in II. Gymnasium.

**Biologisches Praktikum.** (2) Steinmann. Einführung in das mikroskopische präparative Arbeiten: Dauerpräparat, Fixierung, Färbung, Zootomie, makroskopisches und mikroskopisches Zeichnen.

**Chemie.** (2) Hartmann. Einführung in das Wesen der Chemie, ähnlich wie beim III. Gymnasium, doch mit stärkerer Betonung der Stöchiometrie und technischen Prozesse.

**Physik.** (2) Fisch. Statik und Dynamik der festen Körper.

**Kunstzeichnen.** (2) Ringier. Gedächtnismäßige Wiedergabe von Gegenständen im Raum. Skizzieren im Freien. Figürliches Zeichnen.

### 3. Klasse.

**Deutsch** (S 4, W 3) Säuberli. Literaturgeschichte: Aufklärung, Sturm und Drang, der junge Goethe (bis 1775); mit entsprechender Haus- und Klassenlektüre (hauptsächlich Lessing, Goethe). Schweizer des 19. Jahrhunderts: Gotthelf, Keller (Lektüre: Uli, der Knecht; Der grüne Heinrich I, II). — Grammatische und stilistische Uebungen, z. T. anhand von Greyerz: „Deutsche Sprachschule für Schweizer Mittelschulen“ und Paul Lang: „Stilistisch-Rhetorisches Arbeitsbuch“. Referate. Aufsätze.

**Französisch.** (3<sup>1/2</sup>) Truan. Grammaire: Syntaxe du verbe. Lecture: R. Bazin, Une tache d'encre. Morceaux choisis de Klincksieck, Lesebuch. Molière, Le bourgeois gentilhomme. Travaux écrits: Compositions, Traductions (Banderet, Thèmes II). Conférences d'élèves. Conversation.

**Englisch.** (3) Bagdasarianz. Sprachübungen nach Sack, Grammatik des modernen Englisch und English Exercises, Junge, Uebungsstoff zur Einführung in die Syntax. Lektüre: Aus Short Stories from English History. Hugh Walpole, Jeremy at Crale (C. E. T. 18). Lieder. Schriftliche Uebungen.

**Italienisch.** (3) Wenger. Die unregelmäßigen Verben. Uebungen im Briefschreiben, kurze Aufsätze. Lektüre: Fortsetzung der „Novelle Italiane di Autori moderni“, Sammlung E. Piguet; Auswahl aus „10 Scrittori“ (ticinesi) Istituto Editoriale Ticinese; Lektüre aus Zeitungen.

**Geschichte.** (2) Bolliger. Geschichte der Neuzeit bis 1800. — Zeitgeschehen. (Oechsl, Bilder III).

**Mathematik.** (S9, W7) Dünki. Algebra: Rentenrechnung. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Differential- und Integralrechnung. Reihenlehre. Geometrie: Stereometrische Aufgaben. Dreikant. Sphärische Trigonometrie. Mathematische Geographie und sphärische Astronomie. Analytische Geometrie. Darstellende Geometrie: Konstruktionen im Grund- und Aufrißverfahren. Transformation der Projektionsebenen. Zylinder, Kegel, Kugel: Schnittpunkte mit Geraden; Tangenten und Tangentialebenen. Kollineation. Durchdringungen von Polyedern und Flächen.

**Geographie.** (S 2) Hartmann. Aehnliche Behandlung wie bei der 3. Gym.

**Biologie.** (W 3) Steinmann. Bau und Leben des menschlichen Körpers, wichtigste Krankheiten.

**Chemie.** (2) Hartmann. Kohlenstoff, Silicium, physikalische Chemie, Leichtmetalle, Eisen, Chrom und Mangan. Das periodische System der Elemente. Etwas über Kristalle.

**Chemisches Laboratorium.** (W 3) Rüetschi. Reaktionen einzelner Elemente, Säuren, Basen und Salze. Einfache qualitative Analysen und quantitative Bestimmungen.

**Physik.** (3) Fisch. Mechanik der Gase. Strömungslehre der Flüssigkeiten und Gase. Wellenlehre. Wärmelehre. Optik.

**Physikalisches Praktikum.** (2) Fisch. Uebungen im Gebrauch der Waage. Bestimmung spezifischer Gewichte. Meßübungen aus der Mechanik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

**Kunstzeichnen.** (2 fak.) Ringier. Sommer: Landschaft. Winter: Modellieren aus der Vorstellung und nach Tieren im Heimatmuseum.

#### 4. Klasse (S)

**Deutsch.** (4) Ochsner. Goethe in Weimar. Iphigenie, Wahlverwandtschaften.

**Französisch.** (4) Truan. Revision de la grammaire. Lecture: Voltaire: Zadig, Morceaux choisis de Klinksieck, Lesebuch. Notions de littérature. Conférences et conversation.

**Geschichte.** (3) Müller-Wolfer. Moderne Geschichte seit 1871. Tagesfragen, Quellenlektüre, z. B. aus Herbert Moos, Das große Weltgeschehen.

**Mathematik und darstellende Geometrie.** (2) Gaßmann. Arithmetik. Elemente der Reihenlehre. Komplexe Zahlen.

(7) Dünki. Geometrie. Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Kegelschnitte. Einführung in die analytische Geometrie des Raumes. Darstellende Geometrie. Ebene Schnitte von Kegeln und Pyramiden; räumliche Kollineation. (Gauß, 5-stellige Logarithmen.)

**Chemie.** (3) Hartmann. Einführung in die organische Chemie.

**Chemisches Laboratorium.** (3) Rüetschi. Einfache Analysen. Untersuchung von Seifen, Milch, Wein und andern Nahrungsmitteln.

**Biologie.** (3) Steinmann. Allgemeine Fragen der Biologie, Abstammungslehre. Vererbungsregeln.

**Physik.** (3) Fisch. Elektrizitätslehre.

**Kunstzeichnen.** (2 fak.) Ringier. Landschaft.

### Handelsschule.

#### A. Klasse.

A<sub>1</sub>: Knaben und Mädchen; A<sub>2</sub>: Mädchen der ersten Klasse.

**Deutsch.** (4) Schurter. A<sub>1</sub>. Ausspracheübungen nach Greyerz, Deutsche Sprachschule. Rezitationen. Wort- und Satzlehre. Wortbedeutungslehre. Aufsätze. Referate. „Wir wollen frei sein“, vaterländisches Brevier von Guggenbühl und Thürer. G. Keller, Frau Regel Amrein. Gedichte von G. Keller und C. F. Meyer. Meyer, Plautus im Nonnenkloster.

A<sub>2</sub>. Lektüre: „Standhaft und getreu“ 1291-1941 von Bauhofer, Jaggi und Thürer. G. Keller: Spiegel, das Kätzchen. C. F. Meyer, Der Heilige (im Auszug). Sonst wie A<sub>1</sub>.

**Französisch.** (5) Wehrli. A<sub>1</sub>. Grammatik: Unregelmäßige Verben nach P. Roches, Exercices de Grammaire 1<sup>er</sup> vol. Lektüre: J. Porchat, Le berger et le proscrit. Mérimée, Mateo Falcone. La Fontaine, einige Fabeln. — Mündliche und schriftliche Übungen über Grammatik und Lektüre. Konversation.

A<sub>2</sub>. gleich wie A<sub>1</sub>, außer Lektüre: A. France, Nos enfants. Mérimée, Mateo Falcone, Federigo.

**Englisch.** (3) Buchmann. Wie I. Gymnasium (b).

**Italienisch.** (3) Wehrli. Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache. Lektionen 1-45. Ausspracheübungen, schriftliche Übungen.

**Geschichte.** (2) Bolliger. A<sub>1</sub>. Historische und politische Grundbegriffe. Wesentliche Elemente der antiken Geschichte. — Zeitgeschehen. (Oechsli, Bilder I. Bilderatlas zur Kulturgeschichte I.)

Müller-Wolfer. A<sub>2</sub>. Wichtigstes aus der Kultur-, Kunst- und Sozialgeschichte des Altertums und des Mittelalters. Aufbau der alten Eidgenossenschaft. Quellenlektüre. (Lehrmittel: Schib, Repetitorium der Allgemeinen Geschichte, 2. Auflage.)

**Geographie.** (2) Hirt. A<sub>1</sub>. Die Schweiz. Länderkunde von Europa: Italien, Iberische Halbinsel, Frankreich, Deutschland. (Wirtschaftsgeographie.)

A<sub>2</sub>. Die Schweiz. Länderkunde von Europa: Frankreich, Deutschland. (Wirtschaftsgeographie.)

**Algebra.** (2) Semadeni. A<sub>1</sub>. Rationale und irrationale Zahlen mit ihren Rechengesetzen. Algebraische Umformungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Eindeutige Funktionen und ihre graphische Darstellung. Potenzen. (Lehrmittel wie 1b.)

**Buchhaltung.** (3) Hiestand. Aufgaben der Buchhaltung. Einführung in die Kontenlehre. Inventar und Bilanz. Geschäftsgang in einfacher Buchhaltung. Die doppelte Buchhaltung nach amerikanischer Form. Abschlußtechnik. Transitorische Posten. Immobilienrechnung.

**Kaufmännisches Rechnen.** (S 3, W 2) Meyer A<sub>1</sub>, Hiestand A<sub>2</sub>. Abgekürztes Rechnen, Prozentrechnen, englische Sorten, Zinsrechnen. Verteilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnungen. Kettensatz. (Schreiber/Fischer, Aufgabensammlung für das Kaufmännische Rechnen, Heft I.)

**Handelsbetriebslehre.** (3) Meyer. Kaufmännische Unternehmung: Entwicklung, Formen. Firma. Telegrammverkehr. Transportwesen. — Korrespondenz über einfache Vorfälle im Waren- und Zahlungsverkehr. Formulare im Zahlungsverkehr mit Bank und Post. Einführung in die Wechsellehre. (Hasler, Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz. Zürich 1939; Wick/Oswald, Der kleine Merkur, Zürich 1941.)

**Maschinenschreiben.** (2 für Mädchen) Bossard. Erklärung des Mechanismus der Schreibmaschine, Einführung in die Technik des Maschinenschreibens nach der Zehnfinger-Blindschreibe-Methode, Darstellungs- und Geläufigkeits-Übungen (Weber's Methodischer Übungsstoff).

**Physik.** (2) Fisch. A<sub>1</sub>. Mechanik der festen Körper in Auswahl.

Dünki. A<sub>2</sub> Ausgewählte Abschnitte aus der Mechanik.

**Stenographie.** (2) Zulauf. Im Sommer Anfänger-, im Winter Fortbildungskurs im System Stolze-Schrey. Lehrmittel: Riethmann und Sturm, Methodisches Lehrbuch des Einigungssystems Stolze-Schrey, dazu im Winter „Der Schweizer Stenograph“. Systemkenntnis, Lektüre, Diktate und Uebertragungen.

**Kunstzeichnen.** (2) Ringier. (fak.) (S) Skizzieren im Freien. (W) Angewandte Arbeiten: Stoffdruck, Bemalen von Holz und Glas. Modellieren.

## B. Klasse.

B<sub>1</sub>: Knaben und Mädchen; B<sub>2</sub>: Mädchen der zweiten Klasse.

**Deutsch.** (3) Bagdasarianz. B<sub>1</sub>. Lektüre: Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe. Gedichte. Meyer, Gedichte. Gotthelf, Der Druide. Storm, Immensee. Gedichte. Goethe, Goetz von Berlichingen, 1. und 2. Akt. Vorträge, besonders über große Schweizer. Aufsätze.

Bolliger. B<sub>2</sub>. Lektüre: Ulrich Brägger, Der arme Mann im Toggenburg. Gotthelf, Elsi die seltsame Magd. Schiller, Don Carlos. Kleinere Novellen von Wiechert. Rilke, Gedichte. — Vortragsübungen und Aufsätze.

**Französisch.** (4) Wenger. B<sub>1</sub>. Syntax des Verbs und der Pronomen. (Roches, Exercices de grammaire) Kurzreferate. Lektüre: Auswahl aus M. Maurer, De-ci, de-là; Fables de La Fontaine; Maupassant, Contes.

Schurter. B<sub>1</sub>. Grammatik nach Truan, Cours pratique: Substantiv, Adjektiv, Pronomen. Referate. Schriftliche Übungen. Konversation. Lektüre: Philippe Monnier, Causeries et nouvelles (Roches. Ed. Francke, Bern). Molière, L'Avare (Truan. Ed. Sauerländer). Als Vorbereitung für den Récital Jean Bard: Fabeln von La Fontaine, Szenen und Stücke aus Molière, Daudet, Jules Romains, La Bruyère.

**Englisch.** (3) Bagdasarianz. Sprachübungen nach Sack, Living English. Repetitionen. Lektüre: Easy Reading (C.E. T.25). Lieder. Schriftliche Übungen.

**Italienisch.** (3) Wenger. B<sub>1</sub>. Fortsetzung der Grammatik nach Alani, Lehrbuch der Italienischen Sprache, bis ca. Lektion 100.

Gerster. B<sub>2</sub> Alani, Lehrbuch der Italienischen Sprache, Lektionen 48-100. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Lektüre: Piguët, Novelle italiane di autori moderni.

**Geschichte.** (2) Bolliger. Grundzüge der mittelalterlichen und neueren Geschichte (bis 1500). (Oechsli, Bilder II und III).

**Geographie.** (2) Hirt. Durchführung der Länderkunde von Europa: Nord- und Osteuropa.

**Algebra.** (2) Gaßmann. B<sub>1</sub>. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

**Buchhaltung.** (2) Hiestand. Erweiterung des Kontensystems. Geschäftsgänge in italienischer Buchhaltung und Durchschreibebuchhaltung (Ruf). Konten in fremder Währung. Die Buchhaltung der Kollektiv- und Kommanditgesellschaften (Biedermann-Roth, Sammlung von Buchhaltungsaufgaben. Heußler-Spindler, Belege für einen Geschäftsgang in Durchschreibebuchhaltung).

**Kaufmännisches Rechnen.** (2) Bossard. B<sub>1</sub>. Meyer. B<sub>2</sub>. Inkasso- und Diskontrechnung, Kontokorrentrechnen. Abrechnungen über Effekten. (Biedermann und Boller, Leitfaden des Kaufmännischen Rechnens, II. Teil.)

**Handelsbetriebslehre.** (1) Bossard. B<sub>1</sub>. Meyer. B<sub>2</sub>. Wertpapierlehre: Wechsel, Check, Kreditbrief, Obligationen, Aktien, Pfandbriefe, Schuldbrief und Gült, Wertpapiere, (alles mit dazugehöriger Korrespondenz); Giro- und Clearingverkehr der Schweizerischen Nationalbank. (Hasler, Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz. Zürich 1939).

**Maschinenschreiben.** (2) Bossard. B<sub>1</sub>. Knaben. Erklärung des Mechanismus der Schreibmaschine. Schreiben nach der Zehnfinger-Blindschreibe-Methode. Geläufigkeitsübungen, Abschriften, Diktate. Stenovertragungen, Darstellungsübungen (Webers methodischer Übungstoff).

Bossard und Hiestand. Mädchen. Fortbildungskurs. Geläufigkeits- und Darstellungsübungen, Abschriften, Stenovertragungen, Diktate, Vervielfältigungsarbeiten.

**Handelsrecht.** (2) Bossard. B<sub>1</sub>. Meyer. B<sub>2</sub>. Das Rechtliche des Stoffs der Handelsbetriebslehre, außerdem Einführung in die allgemeine Vertragslehre. (Isler, Kaufmännische Rechtslehre, Zürich 1939).

**Physik.** (2) Dünki. Ausgewählte Abschnitte aus der Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

**Chemie.** (2) Rüetschi. Einführung in die Chemie. Besprechung der bedeutendsten Elemente (außer Kohlenstoff) und ihrer wichtigsten Verbindungen. Einige Übungen im Laboratorium.

**Stenographie.** (2) Zulauf. Systematische Einführung in das erweiterte Kürzungsverfahren mit besonderer Berücksichtigung der kaufmännischen Korrespondenz nach dem Lehrmittel des Allgemeinen Schweizerischen Stenographenvereins. Übungen an Geschäftsbriefen und anderem Stoff aus Handel, Verkehr und Politik; Lektüre im redenschriftlichen Teil des „Schweizer Stenograph“, Diktate und Uebertragungen.

**Kunstzeichnen.** (2 fak.) Ringier. Wie Klasse A.

### C. Klasse.

C<sub>1</sub>: Knaben, C<sub>2</sub>: Mädchen der dritten Klasse.

**Deutsch.** (3) Säuberli. C<sub>1</sub>. Literaturgeschichte: Aufklärung, Sturm und Drang, der junge Goethe (bis 1775); mit entsprechender Lektüre (Lessing. Goethe). Die Schweizer Gottlieb, Keller, C. F. Meyer (Entstehung des Grünen Heinrich. Uli, der Knecht. Huttens letzte Tage).

Als Hauslektüre je 6 Werke nach freier Wahl. — Grammatische und stilistische Übungen. Referate, Aufsätze.

**C<sub>2</sub>.** Literaturgeschichte: Überblick von Opitz bis Lessing. Aufklärung, Sturm und Drang, der junge Goethe (bis 1775); mit entsprechender Lektüre (Lessing, Goethe). Ausblick auf die Klassik. — Als Lektüre außerdem: Gotthelf, Uli der Knecht. Wiechert, Geschichte eines Knaben. Je 6 weitere Werke nach freier Wahl. — Übungen zu Grammatik und Stil. Referate. Aufsätze.

**Französisch.** (4) Schurter, C<sub>1</sub>. Fortsetzung der Grammatik nach Truan, Cours pratique: Verb, Adverb, Negation, Praeposition. Ausgewählte Kapitel der Handelskorrespondenz nach Fenigstein, Collection de thèmes d'examen und Graziano, Manuel pratique de correspondance commerciale. Lektüre: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme (Collection de textes français von Widmer. Ed. Francke). Mérimée, Colomba (Truan, Ed. Sauerländer). Vorbereitung zum Récital Jean Bard wie B<sub>2</sub>. Referate. Konversation.

Wenger. C<sub>2</sub>. Uebersetzungsübungen zusammenhängender Stücke. Einführung in die Handelskorrespondenz (Graziano, Manuel pratique de Correspondance Commerciale). Lektüre: Ramuz, la Guérison des Maladies; Lektüre aus Zeitungen.

**Englisch.** (4) Buchmann. Grammatische Uebungen. Konversationsübungen nach Hottinger, Brush up your English. Uebersetzungen. Einführung in die Handelskorrespondenz nach Gschwind und Lätt, Business Letters. Lektüre: Shaw, Arms and the Man (Tauchnitz, Student's Series). C<sub>1</sub>: English Short Stories II (C. E. T. 21). C<sub>2</sub>: Scenes of Childhood (C. E. T. 8).

**Italienisch.** (4) Schurter. Ausgewählte Kapitel der Handelskorrespondenz nach Ghirardelli & Anker und Fenigstein und Pizzo, Raccolta di temi d'esame. Lektüre: Manzoni, I. Promessi Sposi (im Auszug, Ed. Orell Füßli). Referate. Konversation. Zeitungsartikel.

**Geschichte** (2) Müller-Wolfer C<sub>1</sub>. Zeitalter der französischen Revolution und Napoleons in und außerhalb der Schweiz, hier besonders in verfassungsgeschichtlicher Richtung. Hauptfragen des 19. Jahrhunderts in den europäischen Großstaaten. Verfassungsgeschichte der Schweiz im 19. Jahrhundert. Orientierung über die Ursachen zu den beiden Weltkriegen. Systematische Behandlung wichtiger Tagesfragen. Viel Quellenlektüre. Lehrmittel: Putzger (Schweizerausgabe), Historischer Atlas, A. Specker, Abriß der Welt- und Schweizergeschichte 3. Teil 1815—1940.

C<sub>2</sub>. Revolution, Napoleon in der Schweiz und im übrigen Europa. Aufbau der schweiz. Eidgenossenschaft im 19. Jahrhundert. Einführung in die Nationalitätenprobleme des 19. Jahrhunderts. Orientierung über die Ursachen zu den beiden Weltkriegen. Viel Quellenlektüre. Lehrmittel wie C<sub>1</sub>.

**Geographie.** (2) Hirt. Die außereuropäischen Erdteile. Ost- u. Südasien, Afrika, Amerika. Weltwirtschaftliche Uebersicht.

**Algebra.** (S 2) Dünki. C<sub>1</sub>. Tilgungspläne. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Versicherungsmathematik.

**Buchhaltung.** (2) Hiestand. Die Buchhaltung der Gesellschaften. Buchungen betr. Anlehensobligationen. Fabrikbuchhaltung. Gesetzliche Vorschriften betr. Buchhaltung und Bilanz. Formen der doppelten Buchhaltung. (Biedermann-Roth, Sammlung von Buchhaltungsaufgaben.)

**Kaufmännisches Rechnen.** (2) Hiestand. C<sub>1</sub>, Meyer. C<sub>2</sub>. Schwierigere Warenkalkulationen. Feste Zahl. Kalkulationsdiagramme und -tabellen. Einführung in die Kostenlehre. Industrielle Kalkulation. Wiederholungen. (Biedermann/Boller, Leitfaden des Kaufmännischen Rechnens, II. Teil.)

**Handelsbetriebslehre.** (2) Hiestand. C<sub>1</sub>. Giro- und Clearingverkehr der schweizerischen Nationalbank. Systematik des Zahlungsverkehrs. Bezeichnungen und Bedingungen beim Warenkauf. Beschwerden von Käufer und Verkäufer. Weiterbildungsmöglichkeiten für Diplomanden. — Korrespondenz bei Akkreditiven und Rembourskrediten; Mahnbriefe; Kreditbrief; Erkundigungen und Auskünfte; Bewerbungsschreiben; Beschwerdebriefe (Hasler, Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz).

Meyer. C<sub>2</sub>. In Verbindung mit Handelsrecht. Kommissionär, Agent, Makler, Lagerhalter, Spediteur. Ueberseegeschäft. Warenbörse. Das schweizerische Zollwesen. Ausgewählte Kapitel aus der Bankbetriebslehre. — Korrespondenz aus folgenden Gebieten: Kommission, Beschwerden (Mängelrüge und Verzug). Das Bewerbungsschreiben. (Hasler, Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz, Zürich 1939; Gsell, Betriebswirtschaftslehre, III. Teil: Der Bankbetrieb und die Effektenbörse, Zürich 1940.)

**Volkswirtschaftslehre.** (2) Meyer. Ausgewählte Kapitel: Mittelalterliche, freie und gebundene Wirtschaft. Lehren der Klassiker der Nationalökonomie. Goldwährung und moderne Geldlehre. Berechnung von Indexzahlen. Abwertung. Handelsverträge der Schweiz. Devisenbewirtschaftung und Clearingverkehr. Staatsfinanzen. Alles unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse. (Baumgartner, Kleine Volkswirtschaftslehre, Zürich 1940, Monatsberichte der Schweizerischen Nationalbank.)

**Handels- und Wechselrecht.** (2) Zweifel. C<sub>1</sub>. Grundzüge des Wechselrechts mit Erläuterung zahlreicher praktischer Beispiele. Begriff und Arten der Wertpapiere. Die Gesellschaften des OR. Vorträge und Repetition.

Meyer. C<sub>2</sub>. Siehe Handelsbetriebslehre. Außerdem: Dienst- und Versicherungsvertrag. Gesellschaftsrecht. Schuldbetriebs- und Konkursrecht. (Isler, Kaufmännische Rechtslehre, Zürich 1939.)

**Chemie- und Warenkunde.** (3) Rüetschi. C<sub>1</sub>. Silizium und wichtigste Silikate. Kohlenstoff und Einführung in die organische Chemie. Grundlagen der Ernährung. Besprechung einiger Industriezweige. Einfache Untersuchungen im Laboratorium.

Hartmann. C<sub>2</sub>. Wirtschaftliche wichtige organische Verbindungen. Die Grundlagen der menschlichen Ernährung. Systematik der Grundstoffe, Elektrochemisches, Soda, Glas und Keramik. Einige Stunden wurden für einfache Untersuchungen im Laboratorium verwendet.

**Französische Stenographie.** (1) Zulauf. Mädchen obl., Knaben fak. Système Unifié nach dem Umlernbuch von E. Wyler und R. Meyer. Systemkenntnis, Diktate und Uebertragungen. Als Ergänzung wurde der Schweizer Stenograph als obligatorisches Lehrmittel gehalten.

**Kunstzeichnen.** (2 fak.) Ringier. Wie Klasse A.

## Fächer mit besonderer Klasseneinteilung.

### 1. Religionsgeschichte für 3. Klassen fakultativ (1) Staehelin.

Primitive Religion. Die persische Religion (Zarathustra). Die chinesischen Religionsformen unter Berücksichtigung der Anfänge des Buddhismus in Indien. Lektüre einschlägiger Texte.

### 2. Spanisch.

I. Kurs. (3) Camacho. Einführung in die spanische Sprache nach Dernehl-Laudan. Regelmäßige und unregelmäßige Konjugation. Lektüre. Konversation. Mündliche und schriftliche Übersetzungen.

II. Kurs. (3) Camacho. Fortsetzung nach Dernehl-Laudan. Einführung in die Syntax. Konversationsübungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Lektüre: Cuentos escogidos, von Armando Palacio Vardés. El recién nacido, von Ricardo B. de Bengoa.

### 3. Volkswirtschaftslehre.

Für IV. Gymnasium und 3. Oberreal. (fak. 1) Meyer.

Wie C. Klasse. Außerdem Firmenlehre, Wertpapierlehre einschließlich Wechsel. Alles unter besonderer Berücksichtigung der Gegenwartereignisse. (Monatsberichte der Schweiz. Nationalbank.)

### 4. Gesangsunterricht. E. A. Hoffmann.

I. Abteilung: Schüler der Klassen I. und 1. in zwei Abteilungen zu je einer Wochenstunde. Stimm- und Sprechschulung. Ein- und mehrstimmige Volks-, Vaterlands- und Studentenlieder. Klassische und romantische einstimmige Lieder und Balladen mit Klavierbegleitung. Musikgeschichtliche und musikwissenschaftliche Ausführungen.

II. Abteilung: Männerchor (fakultativ). Schüler aus den verschiedensten Klassen. Volks- und volkstümliche Lieder und Gesänge, Studentenlieder, meist in Bearbeitungen, die dem noch geringen Stimmumfang der jungen Sänger Rechnung tragen. An der Mozart-Vortragsübung sang der Männerchor „O Isis und Osiris“ aus der „Zauberflöte“.

III. Abteilung: Töchterchor (Obligatorisch für Schülerinnen der Klassen I. und A). Ein- bis dreistimmige Chorlieder, zumeist aus dem „Schweizersingbuch, Oberstufe“. An der Mozart-Vortragsübung wurde aus der „Zauberflöte“ gesungen: „Bald prangt, den Morgen zu verkünden“.

### 5. Instrumentalmusik.

Klavier. Kuhn. Im Unterricht wurden folgende Werke verwendet: Bach, Haendel, Rameau, Scarlatti und andere alte Meister, ferner klassische, romantische und moderne Vortragsstücke, als Studienliteratur die bewährten Etüdenwerke älterer und neuerer Zeit. Die erste Vortragsübung war ausschließlich Mozart gewidmet zum Gedenken seines 150. Todestages, die zweite brachte romantische und moderne Werke.

Musiktheorie. Kuhn. Die Stunde wurde für Musikgeschichte und, damit verbunden, für Formenlehre und Analyse verwendet. Stoff: Bach und seine Werke. — Uebergangsstil und seine Meister (Bachs Söhne, Mannheimer usw.) — Klassik.

Violine, Rüegg: Den Unterricht besuchten 32 Schüler. Im Unterricht wurden die bewährtesten Studien- und Vortragsstücke der klassischen und neueren Literatur verwendet. An der I. Vortragsübung wurden ausschließlich Werke von W. A. Mozart gespielt. Die II. Vortragsübung brachte Werke aus dem 18. Jahrhundert zur Aufführung.

Orchester, Kammermusik, Rüegg: Ein Konzertstück für Klavier und Orchester, komponiert von einem Schüler des IV. Gymnasium gelangte am Schülerabend zur Aufführung; die Leitung hatte der Komponist. An der I. Vortragsübung begleitete ein kleines Streichorchester das Klavierkonzert in D-dur (K.-V. 107) des jungen Mozart. — In den Kammermusikstunden spielten kleinere Gruppen von 2–4 Schülern fast ausschließlich Werke aus dem 19. Jahrhundert.

Cello. Guignard. Die Schülerzahl betrug im Sommer: 8 (2. Quartal: 7), im Winter: 7 (2. Quartal: 6). Zum Unterricht wurden verwendet: Technische Uebungen, die Etüden-Sammlung von Stutschewsky, Etüden von Popper und Kummer, von Bréval das Concertino in F-dur und das Konzert in D-dur, Vortragsstücke von J. S. Bach, Couperin, Frescobaldi, St. Saëns, Fauré u. a. m.; sowie Alben klassischer Meister, herausgegeben von Feuillard. An der ersten Vortragsübung spielte ein Schüler das Larghetto aus dem Klarinetten-Quintett von Mozart.

### 6. Exkursionen.

Im Anschluß an den Chemie- und Warenkunde-Unterricht (Hartmann, Rüetschi).

Mit den 3. Handelsklassen: Besuch des Gaswerkes Aarau, der Sunlight-Seifenfabrik Olten, der Zuckerfabrik Aarberg, der Cellulosefabrik Attisholz, der Papierfabrik Biberist.

Mit der 3. O.-R. und IV. Gym.: Besuch des Gaswerkes Aarau, einer Zementfabrik. Mit der IV. Gym. die Cellulose-Fabrik Attisholz und Papierfabrik Biberist.

Biologische Exkursionen. Steinmann. Mit den ersten Klassen verschiedene Unterrichtsstunden im Freien, Pilzexkursion, mit den zweiten Klassen: Besuch eines zoologischen Gartens.

### 7. Leibesübungen (Dr. E. Morf, A. Wernli, F. Schlup, Frau G. Kessler-Burger, H. Stäheli).

#### A. Turnen.

1. Schüler, Sommer: Allgemeines Training, Leichtathletik, Spiele, Körper- und Leistungsmessungen, Schwimmen.

Winter: Hallentraining, Geräteturnen, Hallenspiele, Fußball, Geländeläufe, Eis- und Skilaufen.

2. Schülerinnen, Sommer: Geh-, Schreit-, Hüpfübungen, Gymnastik, Leichtathletik, Spiele, Schwimmen, Körper- und Leistungsmessungen.

Winter: Gymnastik, Turnen an Geräten, Hallenspiele, Geländeläufe, Eis- und Skilaufen.

Da seit Anfang Februar die Turnhalle von der Feldpost nicht mehr benützt wurde, konnte der Turnunterricht auch bei schlechtem Wetter wieder voll durchgeführt werden.

#### B. Sport.

1. Schüler, Sommer: Arbeit in 3 Abteilungen am Dienstag, Donnerstag und Freitag: Leichtathletik, Spiele, Wettkämpfe.

2. Schülerinnen, Sommer: Alle Mädchen zusammen am Montag: Leichtathletik, Spiele, Wettkämpfe.

#### C. Schießen.

Der Schießunterricht konnte leider dieses Jahr nicht durchgeführt werden, weil aus Schützenkreisen die Gesetzlichkeit unseres Schießunterrichts angefochten wurde und wir bis zur Erledigung der strittigen Frage keine Erlaubnis zur Durchführung erhielten. Die Angelegenheit, die bis zum eidgenössischen Militärdepartement gezogen wurde, fand schließlich ihre Erledigung im Beschlusse des Regierungsrates, daß die Kantonsschule weiterhin den obligatorischen Schießunterricht durchzuführen und künftig nach den Bestimmungen der „Verordnung über den Vorunterricht“ vom 1. Dezember 1941 zu organisieren habe.

#### D. Sporttag.

Dieses Jahr konnte erstmals, nach zweijährigem Unterbruch, wieder im Herbstquartal ein Sporttag durchgeführt werden. Für die Schüler wurde ein Patrouillenlauf (Aarau, Biberstein, Gisliflüh, Ruine Schenkenberg, Herzberg) veranstaltet. Schüler und Schülerinnen trugen nachher gemeinsam Spielwettkämpfe auf dem Herzberg aus, an denen auch eine Lehrermannschaft teilnahm.

#### E. Skitage.

Sie wurden dieses Jahr erstmals während 5 Tagen durchgeführt. (13. — 17. 1. 1942) Ca. 350 Schüler konnten bei wunderbarem Wetter ein sehr abwechslungsreiches Programm durchführen: Skiunterricht, Touren, Rettungsschlittenbau und Wettkämpfe (Abfahrt und Slalom für Knaben und Mädchen, Staffellauf für Knaben). Das ganze Lager verlief ohne größere Unfälle. Erstmals konnten jeweilen am Abend alle Skilehrer zu gemeinsamen Instruktionen zusammengekommen werden, was sich in der Einheitlichkeit des Unterrichtes sehr günstig auswirkte.

#### F. Sonderturnen.

Pro Woche 2 Stunden: Haltungsturnen, leichtere Freiübungen, Uebungen mit Gymnastikball, Sprossenwand, Hanggeräte, leichtere Spiele.

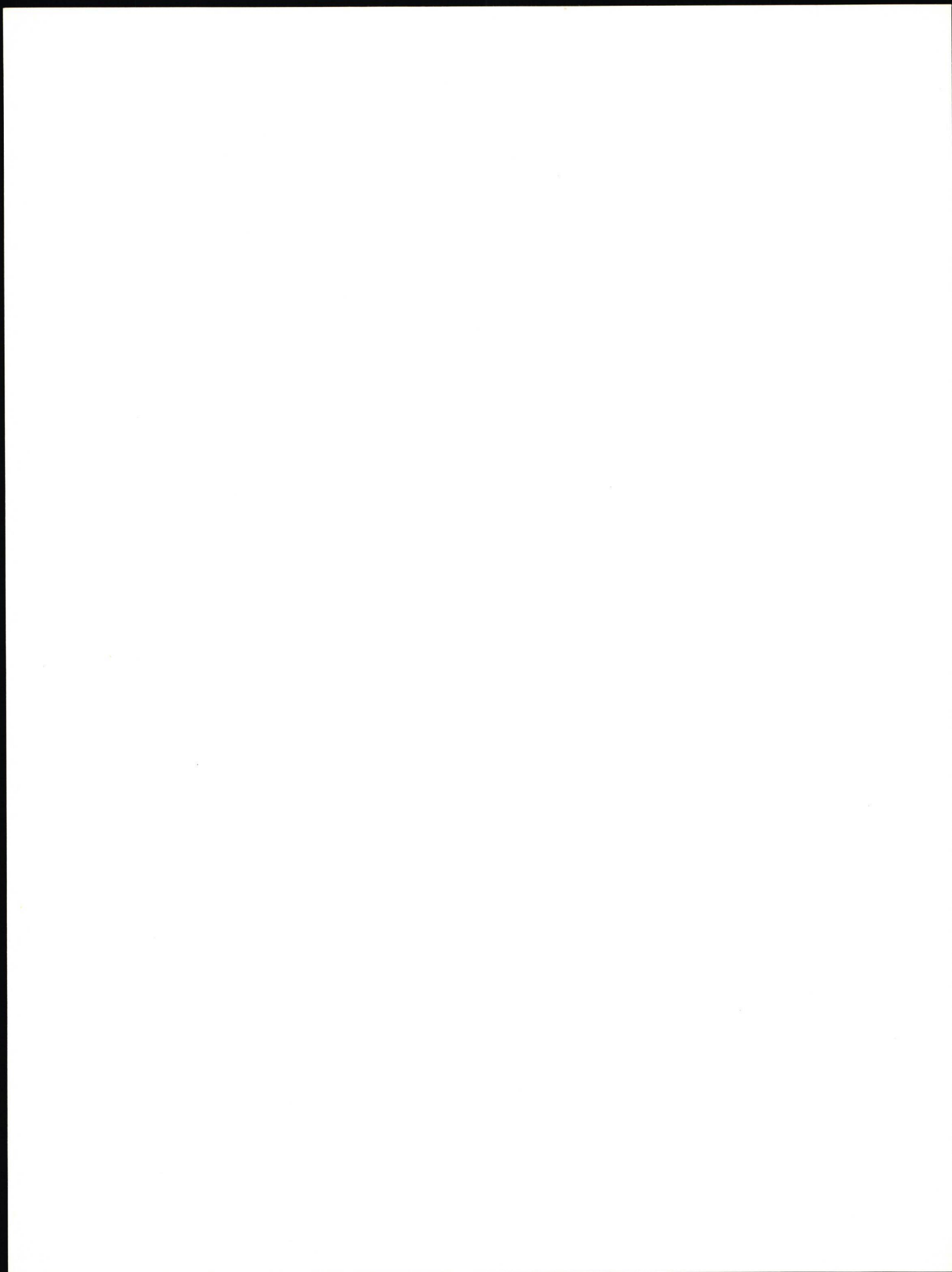
## † Prof. Dr. August Geßner.

10. März 1864 — 26. November 1941.

Mehr als vierzig Jahre lang — von 1893 bis 1936 — lehrte er an der aargauischen Kantonsschule die alten Sprachen, vornehmlich Griechisch. Daneben hat er sich lange Jahre hindurch als Konservator der Altertumssammlung im Gewerbemuseum Verdienst erworben. Er kam als Nachfolger von Professor Guttentag hierher, nachdem er sich als Hilfslehrer an den Schulen von Winterthur, Zürich und Glarus auf die praktische Lehrtätigkeit hin geschult hatte. Seine Studien hatte Geßner zum größten Teil in seiner Vaterstadt Zürich gemacht, wo er sich auch die Doktorwürde erwarb. Nachher war er noch in Berlin und Paris. Mancher denkt wohl, daß jemand, der an derselben Lehranstalt unterrichtet oder unterrichtete, besonders gut in der Lage sei, von der amtlichen Tätigkeit eines Kollegen zu reden. Das ist nun meistens nicht der Fall, weil sich die nebeneinander Lehrenden in ihren Unterrichtsstunden nicht zu besuchen pflegen. Ich habe nie einer Lehrstunde Geßners beigewohnt, ihn auch in keinem Examen in Funktion gesehen. Dagegen erinnere ich mich daran, daß mir ein ehemaliger Schüler einmal sagte, er sei besonders gerne zu Herrn Geßner in den Unterricht gegangen. Warum? Weil dieser sich einfach darum bemüht habe, die vorgelegten Texte nach Wortlaut und Sinn verständlich zu machen und dabei nicht mehr zu sagen pflegte, als durchaus nötig war. Das habe seiner, des Erzählers Art, besonders gut entsprochen.

Um so besser kannten die Kollegen den „Menschen“ August Geßner. Und keiner darunter, der nicht in wahrer Hochachtung und Verehrung seiner gedächte. Mit einigen der Verstorbenen: Bähler, Ganter, Tuchschnid, Rennhart u. s. f. war er besonders befreundet. Obwohl Geßner eher zurückhaltend war, konnte doch kaum jemand die ihm eigene Güte und Feinfühligkeit verkennen. Dieser Mann verkörperte das gehaltvoll nüchterne Altzürchertum, welchem er angehörte, in einer Art, die einen im Verkehr mit ihm immer wieder an die Jahrhunderte denken ließ, da Zürich noch eine kleine, darum aber nicht unbedeutende Stadt war. Er hatte, obwohl — oder besser: weil ihm der Drang sich geltend zu machen, ganz fehlte und obschon er in seinen Lebensgewohnheiten einfach war, etwas im guten Sinne Aristokratisches an sich. Wir dürfen mit Genugtuung sagen, daß es ihm in Aarau wohl war. Besuchte man ihn in seinem Heim an der Renggerstraße, so fand man ihn, entweder in blauen Rauch gehüllt, in seinem Studierzimmer oder unten im Familienzimmer in Gesellschaft seiner Frau, einer Tochter des bekannten Kartographen Oberst Siegfried, mit welcher er in harmonischer Ehe lebte. Leider waren die Spätjahre der trefflichen Frau durch allerlei Siechtum getrübt. Sie hat dem Gatten drei Söhne geboren, die alle nun erwachsen und verheiratet sind. Geßners





größte Freude war es, seine Enkelkinder bei sich zu haben. Er war ein Großvater, an dem das junge Volk hing: dieses und alle Angehörigen werden den Großvater sehr vermissen.

Die Anhänglichkeit an das alte Zürich bewog Geßner, vor Jahresfrist dorthin überzusiedeln. Das war gewagt, denn es heißt nicht mit Unrecht, alte Bäume ließen sich nicht leicht verpflanzen. Ohne Zweifel hat ihm das Leben in der Vaterstadt, wo er ein ererbtes Haus besaß und die Familien zweier seiner Söhne in der Nähe hatte, noch mancherlei geboten. Leider aber stand es mit seiner Gesundheit nicht mehr zum besten. Noch während er hier wohnte, hatte er einmal einen Arm gebrochen. Der Unfall wiederholte sich vor wenigen Wochen. Dem waren die erschöpften Kräfte nicht mehr gewachsen. Am Mittwoch, den 26. November, hat der über ihn Gewalt bekommen, dem keiner entgeht.

Ein Mensch von edler Art ist mit August Geßner von uns gegangen. Er wird seinen einstigen Kollegen, den früheren Schülern und Schülerinnen und allen, die ihn kannten, in allerbesten Erinnerung bleiben.

*H. Kaeslin.*

---

